

Stadt Stolberg (Rhld.)

Niederschrift

über die Sitzung des Rates
Sitzungskennziffer: XV / 31
Tag der Sitzung: Dienstag, 03.02.2009

Sitzung Rathaus, Ratssaal

Dauer der Sitzung: 17:30 Uhr bis 19.08 Uhr
Unterbrechungen: keine
Anwesende: sh. beiliegende Anwesenheitsliste Anlage 1)

Vorsitz: Bürgermeister Ferdi Gatzweiler
Schriftführerin: Edith Janus-Braun

A square logo with a thick black border containing the word "RAT" in a bold, sans-serif font.

Tagesordnung:

a) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Gatzweiler stellt fest, dass der Rat der Stadt beschlussfähig ist.

b) Feststellung der form- und fristgerechten Ladung sowie der ordnungsgemäßen Bekanntmachung der Sitzung

Bürgermeister Gatzweiler stellt weiter fest, dass die Einladung zu dieser Sitzung form- und fristgerecht ergangen sowie die öffentliche Bekanntmachung der Sitzung ordnungsgemäß erfolgt ist.

c) Beschlussfassung über die Tagesordnung

Bürgermeister Gatzweiler bittet, die Tagesordnung im öffentlichen Sitzungsteil wie folgt zu erweitern:

d) Verpflichtung eines Ratsmitgliedes

2. Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen:

**Erweiterung zu Buchstabe b) um den
Antrag der SPD-Fraktion vom 02.02.2009;
hier: Umbesetzung im Sportausschuss**

**f) Antrag der CDU-Fraktion vom 02.02.2009;
hier: Umbesetzung im Ausländerbeirat**

**18. Mitgliedschaft der Stadt Stolberg im "Zweckverband RegioEntsorgung";
hier: Besetzung regionaler Abfallwirtschaftsbeirat**

Der bisherige TOP A) 18. wird nunmehr

**A) 19. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen**

Weitere Änderungen wurden nicht gewünscht.

a) Einführung und Verpflichtung eines Ratsmitgliedes

Für die ausgeschiedene Ratsfrau Marita Stahl wurde vor Beschlussfassung über die Tagesordnung zunächst Frau Katharina Krings in feierlicher Form als neues Ratsmitglied eingeführt und mit folgender Formel verpflichtet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Stolberg erfüllen werde.“

Im Anschluss daran wurde die Tagesordnung einschließlich Erweiterungen einmütig beschlossen und wie nachstehend abgewickelt:

A) Öffentliche Sitzung:

1. Einwohnerfragestunde (längstens 30 Minuten)
2. Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen:
 - a) Umbesetzung im Behindertenbeirat;
hier: Schreiben des VdK Vicht vom 25.11.2008
 - b) Umbesetzung im Sportausschuss und Antrag der SPD-Fraktion vom 02.02.09;
hier: Rücktritt einer sachkundigen Bürgerin und Umbesetzung
 - c) Umbesetzung im Behindertenbeirat;
hier: Schreiben des Fördervereins der Regenbogenschule e.V. vom 02.12.2008
 - d) Umbesetzung im Beschwerdeausschuss;
hier: Schreiben der FDP-Fraktion vom 08.12.2008
 - e) Umbesetzung im Wahlprüfungsausschuss;
hier: Schreiben vom 16.12.2008
 - f) Antrag der CDU-Fraktion vom 02.02.2009;
hier: Umbesetzung im Ausländerbeirat
3. Beratende Mitglieder im ASVU und BVA;
hier: Bestellung von Ratsmitgliedern der ABS-Fraktion

4. Bebauungsplan Nr. 150 „Baumarkt Mauerstraße“ und 86. Änderung FNP;
hier: Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse
5. B-Plan Nr. 151 „Sportzentrum Breinig“ und 87. Änderung FNP; B-Plan 152 „Corneliastraße / Schützheide“ und 88. Änderung FNP;
hier: Aufstellungsbeschlüsse gem. § 2 Abs. 1 BauGB
6. Bebauungsplan Nr. 155 „Gressenicher Straße“ und 89. Änderung FNP;
hier: Aufstellungsbeschlüsse gem. § 2 Abs. 1 BauGB und Vorstellung Vorentwurf
7. Satzung über die Teilaufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Industriemuseum „Zinkhütter Hof“;
hier: Entscheidung über die Anregungen aus der Beteiligung gem. §§ 137 und 139 BauGB; Satzungsbeschluss
8. Bebauungsplan Nr. 35 - 6. Änderung - „Am Birkenfeld“ und 85. Änderung FNP;
hier: Auswertung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB und der Beteiligung der Behörden gem. § 4 BauGB sowie Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 (2) BauGB
9. Erlass einer Aufhebungssatzung
10. Auflösung des Zweckverbandes StädteRegion Aachen
11. Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Stolberg;
hier: Jugendhilfeplan Teil 2
12. Kreisverkehr Eschweilerstraße / Münsterbachstraße;
hier: Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit dem Land NRW
13. Erlass einer Satzung über die Festlegung der Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter des Rates der Stadt Stolberg (Rhld.)
14. Mitgliedschaft der Stadt Stolberg in der Energeticon gemeinnützige GmbH (Alsdorf)
15. Entscheidung über die Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung 2009
16. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2009
17. Stellenplan 2009
18. Mitgliedschaft der Stadt Stolberg im „Zweckverband RegioEntsorgung“;
hier: Besetzung regionaler Abfallwirtschaftsbeirat
19. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen

B) Nichtöffentliche Sitzung:

1. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen

A) Öffentliche Sitzung:

1. Einwohnerfragestunde (längstens 30 Minuten)

Kein Wortbeitrag.

2. Umbesetzungen in verschiedenen Ausschüssen:

- a) Umbesetzung im Behindertenbeirat;
hier: Schreiben des VdK Vicht vom 25.11.2008

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses bestellt der Rat ebenfalls einstimmig, anstelle von Herrn Günter Severens nunmehr Frau Gabriele Stephan, Krewinkeler Str. 51, 52224 Stolberg als stimmberechtigtes Mitglied in den Behindertenbeirat.

- b) Umbesetzung im Sportausschuss und Antrag der SPD-Fraktion vom 02.02.09;
hier: Rücktritt einer sachkundigen Bürgerin und Umbesetzung

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses bestellt der Rat ebenfalls einstimmig, anstelle von Henrike Hicks nunmehr Herrn Patrick Haas, Auf der Höhe 56, 52222 Stolberg als originäres Mitglied in den Sportausschuss.

- c) Umbesetzung im Behindertenbeirat;
hier: Schreiben des Fördervereins der Regenbogenschule e.V. vom 02.12.2008

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses bestellt der Rat ebenfalls einstimmig, das bisherige stellvertretende Mitglied des Behindertenbeirates, Herrn Jakob Kaussen, Karl-Arnold-Str. 4, 52222 Stolberg, als originäres Mitglied in den Behindertenbeirat und das bisherige, originäre Mitglied des Behindertenbeirates, Frau Elsbeth Delsemmé, Tulpenweg 19, 52222 Stolberg als dessen Stellvertreterin.

- d) Umbesetzung im Beschwerdeausschuss;
hier: Schreiben der FDP-Fraktion vom 08.12.2008

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses bestellt der Rat ebenfalls einstimmig, als originäres Mitglied Frau Astrid Heinen, Untere Donnerbergstr. 24, 52222 Stolberg in den Beschwerdeausschuss und anstelle des bisherigen stellvertretenden Mitgliedes des Behindertenbeirates, Frau Annemarie Schreiber nunmehr neu Herrn Roland Ganser, Wilhelm-Busch 14, 52223 Stolberg als stellvertretendes Mitglied.

- e) Umbesetzung im Wahlprüfungsausschuss:
hier: Schreiben vom 16.12.2008

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses bestellt der Rat ebenfalls einstimmig, anstelle von Ulrike Hermanski nunmehr Herrn Willi Claßen, Frankenstr. 28, 52223 Stolberg als originäres Mitglied in den Wahlprüfungsausschuss.

- f) Antrag der CDU-Fraktion vom 02.02.2009:
hier: Umbesetzung im Ausländerbeirat

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses bestellt der Rat ebenfalls einstimmig, Frau Andrea Ohlig, Glasstr. 2, 52222 Stolberg als originäres Mitglied in den Ausländerbeirat.

3. Beratende Mitglieder im ASVU und BVA:
hier: Bestellung von Ratsmitgliedern der ABS-Fraktion

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat der Stadt ebenfalls einstimmig die Bestellung der beratenden Mitglieder

1. **Herrn Peter Steffens im Ausschuss für Stadtentwicklung Verkehr und Umwelt**
2. **Herrn Bert Kloubert im Bau- Und Vergabeausschuss**

4. Bebauungsplan Nr. 150 „Baumarkt Mauerstraße“ und 86. Änderung FNP;
hier: Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse

Herr Bürgermeister Gatzweiler teilt mit, dass der Hauptausschuss den TOP einmütig ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen habe.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt empfiehlt dem HA / Rat einstimmig

der Hauptausschuss verweist den TOP einmütig ohne Beschlussempfehlung an den Rat

der Rat beschließt einstimmig, die Aufhebung der Aufstellungsbeschlüsse für

- **den Bebauungsplan Nr. 150 “Baumarkt Mauerstraße” sowie**
- **die 86. Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Mauerstraße / Cockerillstraße.**

5. B-Plan Nr. 151 „Sportzentrum Breinig“ und 87. Änderung FNP; B-Plan 152 „Corneliastraße / Schützheide“ und 88. Änderung FNP;
hier: Aufstellungsbeschlüsse gem. § 2 Abs. 1 BauGB

Herr Bürgermeister Gatzweiler teilt mit, dass der Hauptausschuss den TOP einmütig

ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen habe.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt hat den Sachverhalt mit der geänderten Aussage zur Ortsumgehung Breinig, welche nicht Gegenstand des derzeitigen Verfahrens ist, einstimmig zur Kenntnis genommen und dem HA / Rat einstimmig empfohlen /

der Hauptausschuss verweist den TOP einstimmig ohne Beschlussempfehlung an den Rat

der Rat beschließt einstimmig, die Aufstellungsbeschlüsse für

- 1. den Bebauungsplan Nr. 151 „Sportzentrum Breinig“ und die 87. Änderung des FNP sowie**
- 2. den Bebauungsplan Nr. 152 „Corneliastraße / Schützheide“ und die 88. Änderung des FNP**

zu fassen und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Bearbeitung.

6. Bebauungsplan Nr. 155 „Gressenicher Straße“ und 89. Änderung FNP;
hier: Aufstellungsbeschlüsse gem. § 2 Abs. 1 BauGB und Vorstellung Vorentwurf

Herr Bürgermeister Gatzweiler teilt mit, dass der Hauptausschuss den TOP einstimmig ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen habe.

Für die Grünen erklärt Ratsfrau Bürger, dass ihre Fraktion vom Abstimmungsverhalten im ASVU abweiche und nunmehr dem Beschlussvorschlag der Verwaltung Zustimmung erteile.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt nimmt den Sachverhalt sowie den Vorentwurf bei 2 Gegenstimmen (B'90/Grüne, SPD) zur Kenntnis und empfiehlt dem HA/Rat mit 11 Ja-Stimmen (CDU, SPD, FDP) und 2 Nein-Stimmen (B'90/Grüne, SPD) /

der Hauptausschuss verweist den TOP einstimmig ohne Beschlussempfehlung an den Rat

der Rat beschließt bei 1 Gegenstimme (SPD), die Aufstellungsbeschlüsse für

- 1) die 89. Änderung des FNP im Bereich Mausbach, Gressenicher Straße sowie**
- 2) den Bebauungsplan Nr. 155 „Gressenicher Straße“**

gem. § 2 Abs. 1 BauGB zu fassen. Die Verwaltung wird bei 1 Gegenstimme (SPD) beauftragt, die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB sowie der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB durchzuführen.

7. Satzung über die Teilaufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Industriemuseum „Zinkhütter Hof“:

hier: Entscheidung über die Anregungen aus der Beteiligung gem. §§ 137 und 139 BauGB; Satzungsbeschluss

Herr Bürgermeister Gatzweiler teilt mit, dass der Hauptausschuss den TOP einmütig ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen habe.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt empfiehlt dem Hauptausschuss / Rat mit unten aufgeführtem Stimmenverhältnis zu beschließen / der Hauptausschuss verweist den TOP einmütig ohne Beschlussempfehlung an den Rat /

der Rat beschließt mit nachstehend aufgeführtem Abstimmungsverhalten:

A.1 Die Anregung der Bezirksregierung Köln bezüglich Städtebauförderung wird zur Kenntnis genommen. Bedenken sind ausgeräumt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Einstimmig

Abstimmungsergebnis im Rat: Einstimmig

A.2 Der Hinweis des Kreises Aachen -Umweltamt- bezüglich Schmutzwasserableitung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Einstimmig

Abstimmungsergebnis im Rat: Einstimmig

A.3 Die Hinweise der Bezirksregierung Arnsberg, Abteilung Bergbau und Energie, werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Einstimmig

Abstimmungsergebnis im Rat: Einstimmig

A.4 Die Hinweise der Bezirksregierung Düsseldorf, Kampfmittelbeseitigungsdienst, werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Einstimmig

Abstimmungsergebnis im Rat: Einstimmig

Sofern den Einzelbeschlussvorschlägen gefolgt wird empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt dem Hauptausschuss einstimmig / der Hauptausschuss verweist den TOP einmütig ohne Beschlussempfehlung an den Rat /

der Rat beschließt einstimmig, die Satzung über die Teilaufhebung der förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes Industriemuseum „Zinkhütter Hof“ zu beschließen und die öffentliche Bekanntmachung der Satzung anzuordnen.

8. Bebauungsplan Nr. 35 - 6. Änderung - „Am Birkenfeld“ und 85. Änderung FNP:

hier: Auswertung der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB und der Beteiligung der Behörden gem. § 4 BauGB sowie Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 (2) BauGB

Herr Bürgermeister Gatzweiler teilt mit, dass der Hauptausschuss den TOP einmütig ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen habe.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt empfiehlt dem HA / Rat mit unten aufgeführtem Abstimmungsverhalten

der Hauptausschuss verweist den TOP einmütig ohne Beschlussempfehlung an den Rat

der Rat beschließt mit nachfolgend aufgeführtem Abstimmungsverhalten:

A.1.1 Den Forderungen zahlreicher Bewohner und Anlieger in Bezug auf die Minimierung der von der Fa. Kutsch ausgehenden Lärm- und Staubbelastungen wird im Rahmen der Bauleitplanung bzw. des Städtebaulichen Vertrages gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
 Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
 Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A1.2. Die Anregung zur Errichtung eines Lärmschutzwalles anstelle der geplanten Böschung wird nicht aufgegriffen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
 Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
 Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.3. Der Anregung zur Festsetzung von maximalen Gebäudehöhen anstelle der Geschossigkeit wird gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
 Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 48 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
 Enthaltung: 1 Stimme (NPD)

A.1.4. Die Bedenken der Bewohner und Anlieger bezüglich des Nichtzustandekommens eines Städtebaulichen Vertrages zwischen den beiden Vorhabenträgern und der Stadt Stolberg sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
 Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
 Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.5. Die Bedenken in Bezug auf eine geeignete Kontrolle des Städtebaulichen Vertrages durch die Stadt Stolberg sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
 Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
 Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.6. Die Bedenken der Anlieger bezüglich des anfallenden Oberflächenwassers, bzw. der daraus resultierenden Hochwasserproblematik sind

zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.7. Die Anregungen zur Auslagerung der Betriebe sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

A.1.8. Die Anmerkungen der Bürger im Hinblick auf die nur vermeintlich geringe Erhöhung der Arbeitsplatzzahlen durch die Betriebserweiterungen sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.9. Die Bedenken gegen die Nichtausführung der ökologischen Ausgleichsmaßnahmen oder sonstiger ökologischer Festsetzungen und Auflagen sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.10. Die Bedenken der Anlieger, die Grundstückswerte ihrer Grundstücke könnten durch das Heranrücken des Gewerbegebietes sinken, werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

A.1.11. Die Bedenken der Anlieger gegen zusätzliche, spätere Erweiterungen des Gewerbegebietes werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

A.1.12. Die Bedenken der Anwohner und Anlieger, die Erweiterung des Gewerbegebietes könnte mit dem Projekt der „Sozialen Stadt“ im Ortsteil Velau kollidieren sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.13. Die Anregung, dass die beiden Betriebserweiterungen unabhängig voneinander zu sehen sind, wird zur Kenntnis genommen. Dem Vorschlag, auf den Teilbereich der Erweiterung der Firma Kutsch im weiteren Planverfahren zu verzichten, wird nicht gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.14. Dem Begehren nach einer erneuten Bürgerversammlung im Rahmen der frühzeitigen Bürgerbeteiligung wurde durch die 2. Bürgerversammlung am 15.10.08 gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

A.1.15. Die Bedenken der Bewohner und Anlieger im Hinblick auf die Qualität der Böschungsanschlüßungen sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

A.1.16. Die Auffassung der Bewohner und Anlieger, dass die vorhandene Heide- und Baumlandschaft, bzw. die Funktion der Naherholung im Bezug auf die geplanten Betriebserweiterungen, als höherwertig zu betrachten sei, wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

A.2.1. Den ökologischen Ausgleich im Bereich der Velau mit verschiedenen Maßnahmen durchzuführen, wird aus fachlichen Gründen abgelehnt. Dieser soll – wie im landschaftspflegerischen Fachbeitrag vorgesehen – am Schlangenberg durchgeführt werden.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

A.2.2. Dem Vorschlag, die Lärmschutzwand als Gabionenwand festzusetzen, wird nicht gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

A.2.3 Der Anregung, Straßenbäume als ökologischen Ausgleich in der Velau anzupflanzen, wird nicht gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 24 Stimmen (CDU, FDP, ABS)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)
Enthaltung: 1 Stimme (UWG)

Durch die Stimmengleichheit ist die von der Verwaltung vorgeschlagene Nichtfolgeung der Anregung, **Straßenbäume als ökologischen Ausgleich in der Velau anzupflanzen**, abgelehnt.

A.2.4. Der Anregung, im Bereich Velauer Berg und Leimberg eine Obstwiese als ökologischen Ausgleich zu entwickeln, wird nicht gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 24 Stimmen (CDU, FDP, ABS)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)
Enthaltung: 1 Stimme (UWG)

Durch die Stimmengleichheit ist die von der Verwaltung vorgeschlagene Nichtfolgeung der Anregung, **im Bereich Velauer Berg und Leimberg eine Obstwiese als ökologischen Ausgleich zu entwickeln**, abgelehnt.

B.1.1. Die Bedenken des BUND im Hinblick auf die Gefährdung der vorhandenen Galmeifluren sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.1.2. Die Bedenken des BUND bezüglich der Gefährdung streng geschützter Arten sind aufgrund des erstellten Artenschutzgutachtens zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.1.3. Die Ausführungen des BUND hinsichtlich der allgemeinen Reduzierung von Bodenversiegelungen werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B 1.4. Die Bedenken des BUND gegen die bestehenden oder weiter entstehenden Lärm- und Staubbelastigungen sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

B.1.5. Die Bedenken des BUND in Bezug auf die Qualität der Böschungsaufschüttung sind zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

B.1.6. Die Bedenken des BUND hinsichtlich der Dauerhaftigkeit des Gewerbestandortes werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.2. Dem Hinweis der Handwerkskammer Aachen bezüglich der Begrenzung der zulässigen Wohnnutzung wird gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.3. Den Hinweisen der IHK Aachen wird nachgekommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.4. Die Hinweise des geologischen Dienstes NRW werden aufgenommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.5.1. Der Forderung des Kreises Aachen (A70 / Umweltamt -Wasserwirtschaft-) wird gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.5.2. Die Bedenken des Kreises Aachen (A70 / Umweltamt-Immissionsschutz-) bezüglich der Lärmbelästigung werden in der weiteren Planung berücksichtigt. Die Forderung nach einer zusätzlich zu erstellenden Lärmprognose ist zurückzuweisen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

B.5.3. Der Forderung des Kreises Aachen (A70 / Umweltamt-Immissionsschutz-) nach einer Beteiligung der Bezirksregierung Köln wurde gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.5.4. Der Forderung des Kreises Aachen (A70 / Umweltamt-Bodenschutz/Altlasten-) nach einer Überlassung des betreffenden Gutachtens wird gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.5.5. Den Hinweise des Kreises Aachen (A70 / Umweltamt-Bodenschutz/Altlasten-) wird gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.5.6. Den Forderungen des Kreises Aachen (A70 / Umweltamt -Landschafts- und Naturschutz-) bezüglich der östlichen Erweiterungsfläche wird gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

B.5.7. Die Bedenken des Kreises Aachen (A70 / Umweltamt -Landschafts- und Naturschutz-) bezüglich der westlichen Erweiterungsfläche sind zurückzuweisen, bzw. seinen Forderungen im Hinblick einer möglichen Zustimmungsfähigkeit wird gefolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

B.6. Den Forderungen des Landesbetriebes Wald und Holz Nordrhein-Westfalen wurde nachgekommen. Eine einvernehmliche Einigung über die Form der ökologischen Ausgleichsmaßnahmen ist erfolgt.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 7 Stimmen (CDU, FDP)
Dagegen: 6 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 25 Stimmen (CDU, FDP, ABS, UWG)
Dagegen: 24 Stimmen (SPD, B'90/Grüne, NPD)

B.7. Die Empfehlungen des RP Arnsberg (–Abt. Bergbau und Energie-) werden in die Planung aufgenommen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

C. Sofern den vorgeschlagenen Beschlusspunkten A.1.1 – A.2.4 sowie B.1.1. – B.7 gefolgt wird, empfiehlt der Ausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt dem Hauptausschuss / Rat, die Verwaltung mit der Durchführung der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 35 - 6. Änderung- „Am Birkenfeld“ sowie der 85. Änderung des Flächennutzungsplanes gem. § 3 (2) BauGB zu beauftragen.

Abstimmungsergebnis im ASVU: Dafür: 12 Stimmen (CDU, SPD, FDP, Grüne)
Dagegen: 1 Stimme (Linke)

Abstimmungsergebnis im Rat: Dafür: 46 Stimmen (CDU, SPD, FDP, B'90/Grüne, UWG, ABS)
Dagegen: 3 Stimmen (NPD)

9. Erlass einer Aufhebungssatzung

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat ebenfalls einstimmig, den Erlass der als Anlage 1 beigefügten Satzung über die Aufhebung der Zweckwidmung als Wirtschaftsweg für die, auf der in dem zur Satzung gehörenden Plan, gekennzeichneten Teilfläche des Grundstückes Gemarkung Gressenich, Flur 34, Flurstück 64, befindliche Wegefläche.

Nachrichtlich:

Die Aufhebungssatzung ist Bestandteil der Niederschrift über die Sitzung des HA vom 03.02.2009 zu TOP A) 17.

10. Auflösung des Zweckverbandes StädteRegion Aachen

Beschluss:

- 1. Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat ebenfalls einstimmig, der Auflösung des Zweckverbandes StädteRegion Aachen gem. § 19 Abs. 1 der Satzung des Zweckverbandes StädteRegion Aachen zuzustimmen.**
- 2. Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat ebenfalls einstimmig, der anstehenden Satzungsänderung zur Übertragung des Vermögens/der Schulden des Zweckverbandes auf den Kreis Aachen, dessen Rechtsnachfolgerin ab 21.10.2009 die StädteRegion Aachen sein wird, zuzustimmen und bittet seine Vertreter in der Verbandsversammlung gem. § 113 Abs. 1 GO NRW, der Satzungsänderung zuzustimmen.**

11. Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Stolberg; hier: Jugendhilfeplan Teil 2

Beschluss:

- 1. Der Jugendhilfeausschuss hat den Teilplan 2 „Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung“ einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen.**
- 2. Der Jugendhilfeausschuss verweist frühzeitig den Teilplan 2 an Hauptausschuss und Rat, da für den gesetzlich vorgeschriebenen Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren die erforderlichen Haushaltsmittel jeweils zur Verfügung zu stellen sind.**

Abstimmungsergebnis im HA: Einstimmig

Abstimmungsergebnis im Rat: Einstimmig

12. Kreisverkehr Eschweilerstraße / Münsterbachstraße;
hier: Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit dem Land NRW

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat ebenfalls einstimmig den Abschluss einer Verwaltungsvereinbarung mit dem Land NRW über die Umgestaltung des Knotenpunktes L 236 (Münsterbachstraße)/L 238 (Eschweiler Straße) zu einem Kreisverkehrsplatz. Der Text der Verwaltungsvereinbarung liegt als Anlage bei. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 140.000 € werden im Haushaltsjahr 2009 bereitgestellt.

Nachrichtlich:

Die Verwaltungsvereinbarung ist der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 03.02.2009 als Anlage zu TOP A) 22. beigefügt.

13. Erlass einer Satzung über die Festlegung der Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter des Rates der Stadt Stolberg (Rhld.)

Herr Bürgermeister Gatzweiler informiert den Rat, dass die vorausgegangene Beschlussfassung im HA mit einem Prüfauftrag an die Verwaltung verbunden wurde. Die anschließende Beschlussfassung im Rat erfolgt gleichfalls unter dem Vorbehalt des positiven Prüfungsergebnisses.

Nachrichtlich:

Die Satzung und das Prüfergebnis sind der Niederschrift über die Sitzung des Hauptausschusses vom 03.02.2009 als Anlage zu TOP A) 23. beigefügt.

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat ebenfalls einstimmig, die als Anlage beigefügte Satzung über die Festlegung der Zahl der zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter des Rates der Stadt Stolberg (Rhld.) mit Wirkung zum 20.07.2008 zu erlassen und den Satzungsbeschluss vom 22.04.2008 zu TOP A 4 aufzuheben.

14. Mitgliedschaft der Stadt Stolberg in der Energeticon gemeinnützige GmbH (Alsdorf)

Beschluss:

Auf einstimmige Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat ebenfalls einstimmig, dass die Stadt Stolberg Mitglied der „Energeticon gGmbH“ wird. Der Anteil der Stadt Stolberg am Stammkapital wird (vorauss.) 2,5 % betragen (entspricht 650,- €). Sollte im Laufe der Verhandlungen zum Gesellschaftsvertrag der Anteil der Stadt Stolberg am Stammkapital 5 % übersteigen oder sonstige wesentliche Änderungen im Gesellschaftervertrag gegenüber der jetzt vorliegenden Entwurfserfassung vorgenommen werden, wird die Verwaltung einen neuen Beschluss herbeiführen.

15. Entscheidung über die Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung 2009

Herr Bürgermeister Gatzweiler informiert den Rat, dass der TOP vom Hauptausschuss ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen wurde. Er teilt weiter mit, dass keine Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung vorgebracht wurden. Somit sei keine Beschlussfassung zu diesem TOP erforderlich.

16. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2009

Herr Bürgermeister Gatzweiler informiert den Rat, dass der TOP im Hauptausschuss ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen wurde.

Die Haushaltsrede des I. Beig. und Stadtkämmerers, Herrn Dr. Zimdars, ist der Niederschrift als Anlage 2) beigefügt.

Für die CDU-Fraktion hielt Ratsmitglied Grüttemeier die der Niederschrift als Anlage 3) beigefügte Haushaltsrede.

Für die SPD-Fraktion hielt Ratsmitglied Wolf die der Niederschrift als Anlage 4) beigefügte Haushaltsrede.

Für die FDP-Fraktion hielt Ratsmitglied Engelhardt die der Niederschrift als Anlage 5) beigefügte Haushaltsrede.

Für die ABS-Fraktion hielt Ratsmitglied Kloubert die der Niederschrift als Anlage 6) beigefügte Haushaltsrede.

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt mit 26 Ja-Stimmen (SPD, FDP, B'90/Grüne, ABS) gegen 23 Nein-Stimmen (CDU, UWG, NPD), der HH-Satzung 2009 wie von der Verwaltung aufgestellt zuzustimmen und bestätigt diese in gleichem Stimmenverhältnis unter Berücksichtigung der vorgelegten Änderungen gem. Anlage 7a) bis d) zur Niederschrift.

17. Stellenplan 2009

Herr Bürgermeister Gatzweiler informiert den Rat, dass der TOP vom Hauptausschuss ohne Beschlussempfehlung an den Rat verwiesen wurde.

RM Engelhardt beantragt für die FDP-Fraktion, die unter 1. aufgeführten Stellen für Erzieherinnen mit einem Sperrvermerk zu versehen. Den Stelleneinrichtungen zu 2. und 3. Stimme seine Fraktion zu.

Für die CDU-Fraktion bittet RM Grüttemeier den Beschlussvorschlag der Verwaltung zu teilen. Bei den Abstimmungen zu den Stellenneueinrichtungen folge seine Fraktion dem Vorschlag der FDP-Fraktion. Den Stellenplan lehne die CDU jedoch ab.

Sodann lässt Herr Bürgermeister Gatzweiler über den differenzierten Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschluss:

- a) Der Rat beschließt einstimmig, die in der Verwaltungsvorlage unter 1. bis 3. aufgeführten zusätzlichen Stellenneueinrichtungen. Die 5 Planstellen für Erzieherinnen (Punkt 1. der Verwaltungsvorlage) werden einstimmig mit einem Sperrvermerk versehen.
- b) Der Rat beschließt mit 26 Ja-Stimmen (SPD, FDP, B'90/Grüne, ABS) gegen 23 Nein-Stimmen (CDU, UWG, NPD), den Stellenplan für das Haushaltsjahr 2009 entsprechend den beigefügten Stellenübersichten.

18. Mitgliedschaft der Stadt Stolberg im "Zweckverband RegioEntsorgung";
hier: Besetzung regionaler Abfallwirtschaftsbeirat

Beschluss:

Auf einstimmig Empfehlung des Hauptausschusses beschließt der Rat der Stadt Stolberg (Rhld.) ebenfalls einstimmig:

In den regionalen Abfallwirtschaftsbeirat des Entsorgungsverbandes RegioEntsorgung (§ 11 (4) Zweckverbandssatzung) entsendet die Stadt Stolberg (Rhld.) folgende fünf Mitglieder bzw. stellvertretende Mitglieder:

<u>Mitglieder:</u>	<u>Stellvertreter:</u>
1. Bürgermeister Ferdi Gatzweiler	I. Beig. Dr. Wolfgang Zimdars
2. Hans-Josef Siebertz	Karina Wahlen
3. Karl-Josef Bougé	Gerold Fuchs
4. Rita Bürger	Katharina Krings
5. Bert Kloubert	Peter Steffens

Herr Bürgermeister Gatzweiler bzw. im Vertretungsfall Herr I. Beigeordneter und Stadtkämmerer Dr. Zimdars gehören dem Beirat gem. § 113 GO NRW automatisch an.

19. Beantwortung von Anfragen gem. § 17 der Geschäftsordnung des Rates;
Mitteilungen

- 19.1 Die Schriftführerin, Frau Janus-Braun, informiert den HA, dass sich ein Übertragungsfehler in die Niederschrift über die Sitzung des HA am 16.12.2008, TOP A) 23. , bei der Beschlussfassung eingeschlichen habe:

TOP A) **23. Spielplatzsituation Büsbach**

Richtig:

"Auf einstimmige Empfehlung des Jugendhilfeausschusses empfiehlt der Hauptausschuss dem Rat ebenfalls einstimmig, die erforderlichen Finanzmittel zur Realisierung der Maßnahme im Haushalt 2009 bereitzustellen."

Sowohl Hauptausschuss als auch Rat haben jeweils über den korrekten Beschlussvorschlag abgestimmt.

- 19.2 RM Grüttemeier, CDU, zeigt sich verwundert, dass das Testat zu den Abwassergebühren entgegen der Aussage des Fachbereichsleiters erst nach

der letzten Ratssitzung (16.12.2008) am 18.12.2008 bei der Stadt eingegangen sei. Bezogen auf die von der Gesellschaft angeführte Haftungsfreistellung bittet er um Erläuterung der rechtlichen Bedeutung dieser Aussage zur Niederschrift.

Nachträgliche Beantwortung durch den Leiter Fachbereich 2, Herrn Braun:

“Ich hatte am 16.12.2008 vor der Ratssitzung ein abschließendes Gespräch mit dem Testierer. Darin bestätigte dieser, dass er die Gebührenkalkulation in der vorliegenden Form testiert. Er sagte fest zu, die “mündliche Testierung” am Folgetag schriftlich zu bestätigen. Insofern lag für mich das Testat am Sitzungstag vor.

Die Haftungseinschränkung ist eine in Testaten durchaus übliche Formulierung. Für den Fall, dass die Stadt Stolberg (Rhld.) im Zusammenhang mit der Gebühr verklagt würde, könnte es durchaus sein, dass Gerichte zu völlig unerwarteten Urteilen kommen.”

B) Nichtöffentliche Sitzung:

.....

Ferdi Gatzweiler
Bürgermeister

Edith Janus-Braun
Schriftführerin

Der Niederschrift sind folgende Anlagen beigelegt:

- | | |
|------------------|---|
| Anlage 1) | Anwesenheitsliste - Sitzung |
| Anlage 2) | Etat-Rede I. Beig. U. Stadtkämmerer Dr. Zimdars |
| Anlage 3) | Etat-Rede der CDU-Fraktion, Herr Grüttemeier |
| Anlage 4) | Etat-Rede der SPD-Fraktion, Herr Wolf |
| Anlage 5) | Etat-Rede der FDP-Fraktion, Herr Engelhardt |
| Anlage 6) | Etat-Rede der ABS-Fraktion, Herr Kloubert |
| Anlage 7 a) - d) | Änderungslisten zur Haushaltssatzung |

Anlage 1

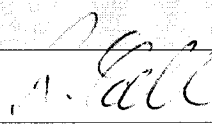
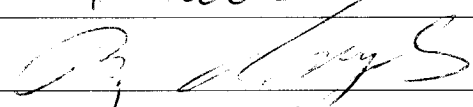
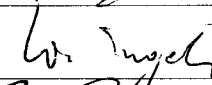
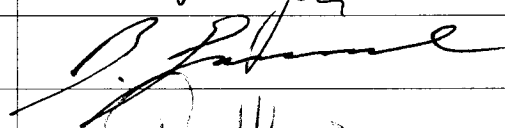
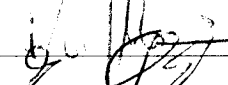

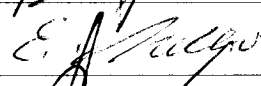
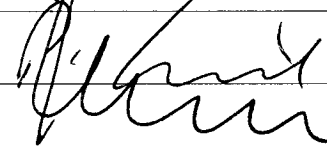
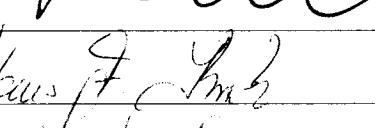
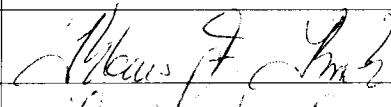
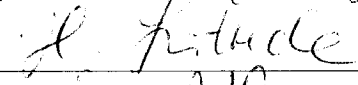
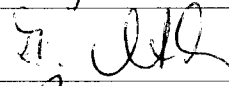
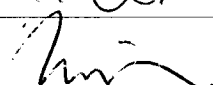
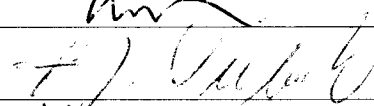
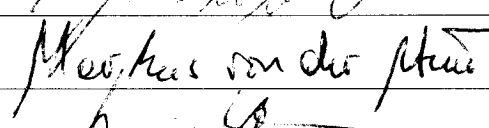
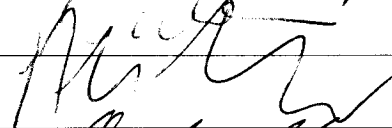
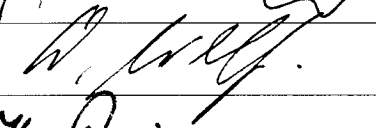
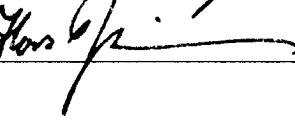
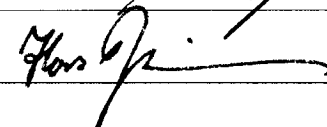
Am Page 1)

zur Niederschrift über die Sitzung des Rates der Stadt Stolberg (Rhld.)


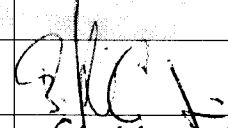

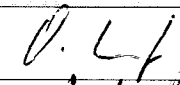


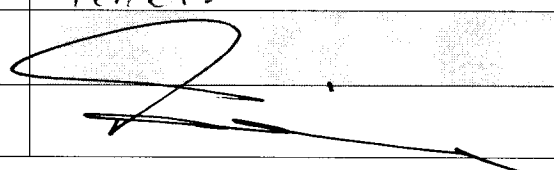
Sitzungskennziffer: XV / 31
Tag der Sitzung: 03.02.2009
Ort der Sitzung: Rathaus, Ratssaal

Dauer der Sitzung von 17.30h bis 19.00h

Unterbrechung der Sitzung von keine bis

Lfd. Nr.	Name	Unterschrift
1	Call, Rosemarie	
2	Creyels, Bernhard	
3	Engels, Willi	
4	Grendel, Ben	
5	Grüttemeier, Tim	
6	Hahn, Ludwig	
7	Keller, Elisabeth	
8	Kirch, Paul Matthias	
9	Kleinen, Jürgen	
10	Kratz, Klaus-Friedrich	
11	Lüttecke, Hildegard	
12	Matheis, Kunibert	
13	Pietz, Siegfried	
14	Siebertz, Hans-Josef	
15	Von der Stein, Markus	
16	Wahlen, Karina	
17	Wirtz, Axel	
18	Wolf, Klaus Dieter	
19	Zimmermann, Horst	

SPD		
20	Bougé, Karl-Josef	<i>Lozge</i>
21	Brümmer, André	<i>[Signature]</i>
22	Göbbels, Hans Peter	<i>[Signature]</i>
23	Grosche, Helmut	<i>H. Grosche</i>
24	Hansen, Josef	<i>[Signature]</i>
25	Kaußen, Paul-Heinz	<i>Kaupen</i>
26	Kleinlein, Hans	<i>Hans Kleinlein</i>
27	Liepertz, Andrea	<i>A. Liepertz</i>
28	Nießen, Hildegard	<i>Hildegard Nießen</i>
29	Offermann, Edmund	<i>E. Offermann</i>
30	Peters, Martin-Georg	<i>M.G. Peters</i>
31	Scholten, Marion	<i>M. Scholten</i>
32	Steg, Hildegard	<i>Hildegard Steg</i>
33	Wienands, Manfred	<i>Manfred Wienands</i>
34	Wolf, Dieter	<i>[Signature]</i>
35	Wüller, Manfred	<i>[Signature]</i>
36	Zakowski, Hanne	<i>Hanne Zakowski</i>
FDP		
37	Chantré, Jens	<i>Jens Chantré</i>
38	Conrads, Axel	<i>Axel Conrads</i>
39	Engelhardt, Bernhard	<i>Bernhard Engelhardt</i>
Grüne		
40	Bürger, Rita	<i>Rita Bürger</i>
41	Hirtz, Katharina	<i>Katharina Hirtz</i>
42	Krings, Katharina	<i>Katharina Krings</i>

UWG		
43	Emonds, Hans	Entschuldigt.
44	Fink, Hans-Jürgen	
ABS		
45	Kloubert, Bert	
46	Steffens, Peter	
NPD		
47	Harf, Oliver	
48	Kunkel, Willibert	
Fraktionslose		
49	Motter, Rudolf	
50	Prußheit, Mathias	<u>Fehlt.</u>
Bürgermeister		
51	Gatzweiler, Ferdi	

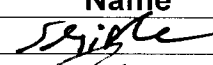
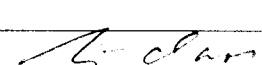
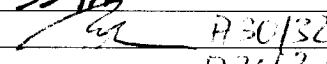
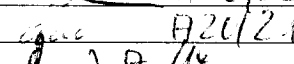
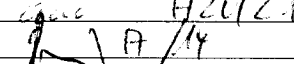
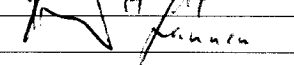
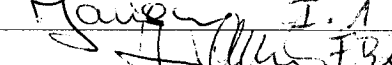
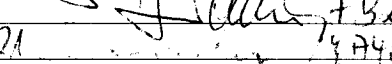
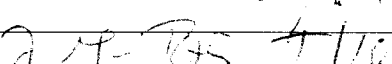
Es fehlen entschuldigt oder unentschuldigt:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1	Emonds, Hans	4	
2	Prußheit, Mathias	5	
3		6	

Sonstige Teilnehmer:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1		3	
2		4	

Teilnehmer der Verwaltung:

Lfd. Nr.	Name	Lfd. Nr.	Name
1		10	
2		11	 A30/32
3		12	 A20/2.1
4	A. Pothmann FB-1	13	 A/14
5	Mayer I.A.	14	A.26/21  pannen
6	 FB2	15	
7	A.26/21  FA4C	16	
8		17	
9	 1/10	18	

Amberg A)

Rede des Stadtkämmerers Dr. Wolfgang Zimdars
zum Haushalt 2009 am 3. Februar 2009
(Es gilt das gesprochene Wort)

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

nachdem seit 20 Jahren über das NSM diskutiert wurde, liegt Ihnen jetzt der erste NKF-HH vor.

Er ist ca. 200 Seiten stärker als sein kameraler Vorgänger und sollte eigentlich ein Mehr an Informationen bieten.

Trotzdem wird manch einer nach dem ersten Durchblättern und der verzweifelten Suche nach gewohnten HH-Stellen dieses Ergebnis der Jahrhundertreform enttäuscht wieder zuklappen wollen. Deshalb möchte ich nochmals kurz auf Sinn und Kern des NKF eingehen.

Seit Jahrzehnten werden öffentliche Verwaltungen kritisiert, dass sie unwirtschaftlich arbeiteten. In ihrem Hoheitsgebiet hat eine Verwaltung keine Konkurrenten, welche die gleichen Leistungen anbieten und zeigen könnten, wie es kostengünstiger geht. Hier fehlt der Konkurrenzmechanismus des Marktes. Um zumindest einen ähnlichen Mechanismus einzuführen, sind folgende Punkte wesentlich:

1. Man muss wissen, welche Produkte eine Verwaltung herstellt, z.B. die Leistungen einer Volkshochschule. Im vorliegenden Plan für die Stadt Stolberg finden Sie ca. 200 solcher Produkte (Seite 48).

2. Früher wurden z. B. für eine VHS Auszahlungen für Verwaltungsmitarbeiter, Dozenten und Sachausgaben den Einzahlungen für Kursgebühren gegenübergestellt.
Die Nutzung des Gebäudes wurde ebenso wenig erfasst wie die lfd. Pensionsansprüche. Im NKF werden diese umfassenderen Aufwendungen und Erträge dokumentiert, um ein realitätsnäheres Gesamtbild der finanziellen Situation zu erhalten.

3. Stehen die Produkte und deren Kosten fest, können die Städte die eigenen Produktkosten mit denen anderer Städte, aber auch mit denen privater Anbieter, vergleichen, um so von den Kostengünstigsten zu lernen.
Soweit die Theorie.

Für die Praxis gelten jedoch noch einige Einschränkungen:

1. Es gibt keine verbindlichen Produktpläne.
Jede Stadt kann Art und Zahl der Produkte selbst definieren.

2. Die Kosten, insbesondere die AfA beruhen auf der Vermögensbewertung. Auch hier gibt es nur tlw. Bewertungsrichtlinien.

Im Klartext: dasselbe Gebäude kann in zwei Kommunen unterschiedlich bewertet werden und damit differieren über die AfA auch die Produktkosten.

3. Hier ist das Land gefordert, einheitliche Richtlinien zu erlassen und damit flächendeckende Produktkostenvergleiche durchzuführen. Damit hieraus die entsprechenden Schlussfolgerungen gezogen und die Städte wirtschaftlich gesteuert werden können. Ansonsten bliebe der Nutzen des NKF weit hinter seinen Möglichkeiten zurück.

Um die AfA feststellen zu können muss mit der Eröffnungsbilanz das gesamte Vermögen einer Stadt erfasst und bewertet werden, d. h., jede KiTa, jede Schule, einschl. Einrichtungen, jedes Grundstück, jede Straße usw. Auf der Passivseite der Bilanz waren alle Schulden, Pensionslasten oder z. B. die vorab geleisteten Zahlungen für jede einzelne Grabstätte detailliert festzustellen. Dies war eine Mammutaufgabe für die Verwaltung über mehrere Jahre.

Ich bin sehr zufrieden, dass wir die Eröffnungsbilanz selbst erstellt haben ohne auf teure externe Firmen zurückzugreifen.

Die Eröffnungsbilanz ist nicht nur Basis für die AfA-Berechnungen, sondern liefert auch noch weitere Erkenntnisse:

- Die Stadt hat ein Vermögen von 430 Mio. €.
- Erstmals wissen wir, dass diesem Vermögen und ca. 83 Mio. € EK gegenüberstehen .
Ob unsere Eigenkapitalquote von ca. 20 % - nicht nur im Vergleich zu vielen Banken - hervorragend, mittelmäßig oder ungünstig ist, wird sich auch erst durch die landesweiten Vergleiche der Eröffnungsbilanzen beurteilen lassen, die im Laufe des Jahres sicher vorgelegt werden.
- Auch Einzelaspekte werden mit der Bilanz deutlicher:
von unseren ca. 570 Bediensteten sind ca. 150 Beamte. Die Pensionslasten für sie werden erstmals mit 60 Mio. € oder ca. 15 % der gesamten Bilanzsumme deutlich.

Alle Beteiligten müssen sich darüber klarmachen, dass mit den jetzigen NKF-Haushalten die Reform zu einem NSM erst auf halben Wege ist:

- o Das Land muss einheitliche Richtlinien für Produktdefinitionen und Bewertungen erlassen

- o Die Verwaltung hat zum leichteren Einstieg in das NKF in einem kleinen Erläuterungsband die freiwillige Zahlungen den Aufwendungen und Erträgen der Produktbereiche zugeordnet.
 - Zukünftig werden wir mehr Informationen zu den Produkten vorlegen, insbesondere Kennzahlen.
 - Die Investitionen werden wir genauer erläutern und kompakter darstellen.
 - Die Zusammenführung von Produkt- und Finanzverantwortung und die Konsequenzen von Budgetverletzungen müssen zwischen Verwaltung und Rat geklärt werden. Hier liegt wesentliches Potential für eine wirtschaftliche Steuerung.
- o Der Rat sollte sich auf das NKF einlassen und seine Chancen nutzen.

So sehr durch das NKF der Haushalt 2009 in seiner Darstellung verändert ist, so sehr ist er inhaltlich von hoher Kontinuität geprägt:

Die freiwilligen Aufwendungen wurden, wie schon in den Vorjahren, nicht gekürzt.

Mehr Bewegung gab es bei den großen Positionen des konsumtiven Bereichs:

Die Personalaufwendungen werden 2009 voraussichtlich 30 Mio. € erreichen. Damit sind sie gegenüber 2007, also in nur 2 Jahren, um über 10 % gestiegen.

Die Kalkulation der Personalkosten ist davon ausgegangen, dass mindestens 6 freiwerdende Stellen nicht wieder besetzt werden.

Die Kreisumlage ist mit 30 Mio. € für 2009 relativ gut zu kalkulieren, da die Umlagegrundlagen aus den Jahren 2007/2008 stammen.

Die Gründung der Städteregion wurde mit Synergieeffekten von mind. 10% begründet. Konsequenterweise habe ich für die Jahre von 2010 bis 2012 die Kreisumlage um diesen Satz reduziert.

Für die Schlüsselzuweisungen des Landes gehen wir nach den OD von fast 20 Mio. € aus.

Da die Berechnungsgrundlagen aus den Jahren 2007 bzw. 2008 stammen dürfte die Kalkulation für 2009 sehr belastbar sein.

Ähnliches gilt für die gut 20 Mio € aus den Anteilen an der Lohn- und Einkommenssteuer.

Deutlich schwieriger ist die Prognose der Gewerbesteuer für das Jahr 2009. Der Planansatz von fast 23 Mio. € orientiert sich dabei wie bei den anderen Ansätzen sehr konsequent an den Orientierungsdaten der Landesregierung. Dies ist auch die übliche Praxis in den anderen Städten.

Natürlich wissen wir, dass die Finanzkrise Auswirkungen auf die Gewerbesteuer 2009 haben kann und die Vorauszahlungen nach unten angepasst werden.

Tatsache ist aber auch, dass es nach 3 außergewöhnlich guten Jahren mit weit über 20 Mio. € Gewerbesteuerereinnahmen zu erheblichen Nachzahlungen kommen wird.

Welcher dieser beiden Effekte überwiegt, bleibt abzuwarten.

Aufgrund der Finanzkrise ist eine mittelfristige Prognose der großen Haushaltspositionen besonders schwierig. Niemand kennt Dauer und Intensität der Krise. Sollte es sich tatsächlich um einen längerfristigen Konjunkturunbruch handeln, wären natürlich auch die in 2009 noch stabilen Einnahmen in den Folgejahren rückläufig, allerdings auch die Kreisumlage.

Der investive Teil des Haushalts umfasst ein Volumen von rd. 33 Mio. €.

In diesem Betrag sind neben neuen Maßnahmen in erheblichem Umfang nicht abgeflossene Mittel aus Vorjahren enthalten, die neu zu veranschlagen waren.

Die Erfahrung lehrt, dass dieses Volumen und damit die Verschuldung wahrscheinlich nicht in vollem Umfang kassenwirksam wird.

Den Investitionsschwerpunkt der eigenen und der über das Konjunkturprogramm II finanzierten Investitionen bilden die energetische Sanierung und Ganztagsbetrieb in den Schulen.

Abschließend möchte ich festhalten:

1. Der Haushalt 2009 ist zwar formal ausgeglichen, aber nur durch einen Griff in die Rücklage in einer Höhe wie sie etwa im Durchschnitt der letzten 7 Jahre lag.
2. Wir kennen jetzt unser Eigenkapital und wissen, dass 80 Mio. € angesichts der jährlichen Defizite nur noch einige Jahre reichen werden.
3. Nicht nur der Haushaltsplan musste nach den neuen NKF-Regeln aufgestellt werden, sondern das gesamte Rechnungswesen, inkl. Software war umzustellen. Nach fast einem Monat im Echtbetrieb lässt sich sagen, dass bisher keine nennenswerten Probleme aufgetaucht sind und alles sehr gut läuft.

Die Aufstellung der Eröffnungsbilanz mit eigenen Kräften und die Einführung des NKF war nur möglich, weil sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Finanzbereiches z. T. über Jahre, vor allen Dingen aber in den letzten Monaten mit ganz außergewöhnlichem Engagement eingebracht haben. Das ging sehr weit über Pflichterfüllung hinaus.

Hierfür herzlichen Dank!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit

Haushaltsrede 2009

Es gilt das gesprochene Wort!

- Herr Bürgermeister, verehrte Ratskollegen, meine Damen und Herren
- Zunächst einmal meinen herzlichen Dank, dass ich erneut heute den Beginn bei den Haushaltsreden machen darf. Ich hatte bereits im letzten Jahr darauf hingewiesen, dass es kein Parlament auf der Welt gibt, in dem die Opposition die erste Haushaltsrede hält. Ich betrachte dies als Zeichen besonderer Wertschätzung und als ein Signal, dass sie sich schon auf die Zeiten nach der Kommunalwahl einstellen wollen, wo die CDU dann als Mehrheitsfraktion die erste Haushaltsrede hält.
- Wir schreiben heute den 3. Februar 2009. Zum 1. Januar 2008 sollte in Stolberg NKF eingeführt werden und nach einem NKF Haushaltsplan gearbeitet werden. Die Frage nach der Verantwortlichkeit, warum sich die NKF Einführung trotz massiven Personaleinsatzes verzögert ist bis heute nicht beantwortet.

- An dieser Stelle gilt mein Dank jedoch den vielen Mitarbeitern der Verwaltung, die die NKF Einführung umgesetzt haben und die mit viel Arbeit und vielen Überstunden diesen Haushaltsentwurf erarbeitet haben.
- Meine Damen und Herren, wenn man den Haushaltsentwurf liest, kann man sich zunächst freuen, dass die Stadt Stolberg wieder einen genehmigungsfähigen Haushalt hat!
- Die Freude vergeht einem allerdings schnell, wenn man feststellt, dass es sich hierbei um einen rein buchhalterischen Effekt handelt, der mit der Umstellung auf NKF zu tun hat. Die Ausgleichsrücklage, die sich auf dem Papier gut liest, und nach der sehr optimistischen Einschätzung des Kämmerers sogar bis 2012 halten wird, besteht leider nur auf dem Papier.
- Ich hoffe, dass bei den folgenden Reden niemand versuchen wird, hier den Bürgern unserer Stadt Sand in die Augen zu streuen, in dem er diesen buchhalterischen Effekt als politischen Erfolg verkaufen will.
- Leider findet sich bereits an anderen Stellen des Haushalts der Versuch die wirtschaftliche Situation zu verwischen, indem man sich bestimmte Eigenschaften des neuen Haushaltssystems zunutze machen will.

- So wird beim voraussichtlichen Jahresergebnis der Eindruck erweckt, dass das Defizit im Jahr 2009 ca. 10,7 Mio. Euro betragen soll.
- Ich darf in diesem Zusammenhang vielleicht daran erinnern, verehrte Kollegen der Ratsmehrheit, dass sie vor etwas über einem Jahr noch die „Quadratur des Kreises“ gefeiert haben und sogar für das Jahr 2009 einen ausgeglichenen Haushalt in Aussicht gestellt haben. Ich habe von Ihnen bislang kein Wort gehört, wie sie sich nun diese Entwicklung erklären, gehe aber davon aus, dass sie das in ihren Haushaltsreden tun werden.
- Abgesehen davon, dass 10,7 Mio. Euro Defizit schon ein sehr schlechtes Ergebnis sind, entspricht dies nicht einmal dem wahren Jahresergebnis.
- Entscheidend meine Damen und Herren ist, weit hinten im Haushalt versteckt, dass sich die Summe aller Verbindlichkeiten von 182 Mio. Euro auf 207,5 Mio. Euro erhöhen wird.
- Meine Damen und Herren, bitte führen sie sich diese Situation einmal genau vor Augen. Wir reden hier von einem Haushalt, der eine Neuverschuldung dieser Stadt von 25,5 Mio. Euro in nur einem einzigen Jahr vorsieht!

- Und auch dies ist nicht das Ende der Fahnenstange!
- Wir durften im letzten Jahr die Erfahrung machen, dass wir im Juni 2008 einen Haushalt verabschiedet haben und in den Folgemonaten mehrere Millionen Euro an Nachträgen beschließen mussten. Insofern stellt sich auch diesmal die Frage, wie ehrlich die Ansätze in diesem Haushalt sind.
- Ich bin aber heute gerne schon bereit Wetten einzugehen, dass wir diese Nachträge erst nach der Kommunalwahl im Juni erfahren werden.
- Darüber hinaus, und das ist aus meiner Sicht, der spannendste Vorgang im gesamten Haushalt, hat man das Gefühl, dass Stolberg eine Insel ist.
- Eine Insel, auf der die drohende Weltwirtschaftskrise, nicht ankommen wird.
- Meine Damen und Herren, sämtliche Prognosen – angefangen von der Bundesregierung, über unabhängige Wirtschaftsforschungsinstitute bis hin zu internationalen Organisationen – gehen von einem erheblichen Konjunkturrein-

bruch in den nächsten Monaten aus, der selbstverständlich auch uns in Stolberg treffen wird. Hierzu ein paar Zahlen:

- Bundesregierung: - 2,3%
 - Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung: - 2%
 - Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (gewerkschaftsnah!): - 1,8%
 - Ifo-Institut: - 2,2%
 - Kieler Institut für Weltwirtschaft: - 2,7%
-
- Meine Damen und Herren, in Stolberg scheinen andere Zahlen zu gelten.

 - Bürgermeister und Ratsmehrheit legen heute einen Haushaltsentwurf vor, der bis zum Jahr 2012 Steigerungen bei der Gewerbesteuer um 5 Mio. Euro vorsieht, bei den Schlüsselzuweisungen 7 Mio. Euro mehr als im Jahr 2008, 3 Mio. Euro bei der Lohn- und Einkommensteuer usw.

 - Als Begründung, und das muss ich ganz ehrlich sagen, gefällt mir besonders gut, führen Sie an, dass dies Zahlen des Landes NRW aus dem letzten Jahr wären und sie keine anderen Zahlen haben.

- Verehrter Herr Bürgermeister, verehrter Herr Dr. Zimdars, die CDU erwartet nicht von Ihnen, dass Sie auf Euro und Cent ausrechnen können, wie sehr Stolberg die Weltwirtschaftskrise treffen wird. Aber daraus die Konsequenz zu ziehen, dass es keine Krise gibt und die gute Entwicklung der Steuereinnahmen der letzten Jahre weitergehen wird, lässt tief blicken.
- Gerade von einem Kämmerer, zu dessen wichtigsten Aufgaben es gehört den Haushaltsplan zu erstellen, kann man wohl etwas mehr erwarten.
- Das mindeste wäre es gewesen, die Zahlen des Jahres 2008 zu nehmen und einen Abschlag von mindestens 10% vorzunehmen um zumindest zu zeigen, dass sie mitbekommen haben, dass es eine Weltwirtschaftskrise gibt.
- Verehrte Kollegen der Ratsmehrheit, sie haben in Ihren Reihen Unternehmer und eine Vielzahl von Kollegen, die im Beruf in führenden Funktionen in Unternehmen oder Banken tätig waren oder sind.
- Ich kann Sie nur eindringlich auffordern, diesem Unsinn ein Ende zu bereiten. Einen solchen Haushaltsentwurf zu beschließen, ist eine Flucht aus der Verantwortung!

- Sie haben in diesem Haushalt sinnvolle Einzelprojekte eingebracht
- Bei einer Vielzahl von Projekten gibt es große Übereinstimmungen zwischen den demokratischen Kollegen dieses Rates. Investitionen in Schulen, in Kindergärten, die Unterstützung von fusionswilligen Fußballvereinen usw. werden von einer großen Mehrheit hier mitgetragen. Ich könnte jetzt politisch argumentieren, dass sie hier Ansätze übernommen haben, die die CDU in den politischen Raum eingebracht hat, aber das wäre wenig zielführend, weil sie das selbst wissen.
- Wir können hier politische Spielchen spielen. Die Kollegen der Ratsmehrheit können auf den Kreis und die Kreisumlage schimpfen, dem kann ich entgegenen, dass gerade wieder 1,5 Mio. Euro aus der ÖPNV Umlage zurückgeflossen sind, dass von Seiten der CDU geführten Landesregierung mehr Geld nach Stolberg geflossen ist, als jemals zuvor usw. Sie alle wissen, dass wir das hier ein paar Stunden machen können und dann wird abgestimmt und dann geht man zur Tagesordnung über.
- Das kann aber nicht die Aufgabe von Politik sein. Diese Politik führt zu Politikverdrossenheit und führt dazu, dass hier

im Raum Ratsvertreter sitzen, die wir hier alle nicht haben wollen.

- Herr Bürgermeister, verehrte Kollegen der Ratsmehrheit, sie stellen hier heute einen Haushaltsentwurf zur Abstimmung, der neue Verbindlichkeiten von 25,5 Mio. Euro vorsieht. Die Steuereinnahmen sind viel zu hoch angesetzt und auf der anderen Seite die Sozialausgaben viel zu niedrig.
- Bei den Personalkosten und dem Stellenplan zeigt sich, dass die Personalkosten in den Jahren Ihrer Verantwortung massiv gestiegen sind und zwar unabhängig von tariflichen Steigerungen.
- Das alles wissen Sie, das weiß der Bürgermeister, das weiß der Kämmerer. Wahrscheinlich werden sie auch, wie beim Haushalt 2008, schon jetzt alle wissen, welche Millionenausgaben dann in den nächsten Sitzungen als Nachträge beschlossen werden sollen.
- Wenn man sich die letzten Bauprojekte der Stadt, bspw. den Olof Palme Friedensplatz, und die explodierenden Baukosten ansieht, gegen die von der Verwaltung keine Mittel ergriffen werden, sind auch hier weitere Steigerungen zu erwarten. Es war bezeichnenderweise die ABS Fraktion und somit ein Teil Ihrer Mehrheit selbst die eingesehen hat,

dass die jetzige Verwaltungsspitze hierbei tatenlos zusieht und nun die Einführung einer Controllerstelle fordert.

- Aufgrund der schon jetzt erkennbaren Fehleinschätzungen in diesem Haushalt und den Erfahrungen des Jahres 2008 reden wir hier von einem Haushalt, der durchaus bis zu 35 Mio. Euro neue Verbindlichkeiten verursachen wird.
- Es gibt im gesamten Haushalt keinen einzigen Vorschlag, wie dem begegnet werden soll!
- Wir alle wissen, dass Stolberg alleine dieses Problem nicht lösen kann, aber die Antwort darf nicht sein, dass wir uns darauf zurückziehen, die Augen vor der Wirklichkeit verschließen und nach dem Prinzip handeln: Nach uns die Sintflut.
- Das Konjunkturpaket II der Bundesregierung bietet Möglichkeiten zu Investitionen. Ich vermisse jedoch, dass wie in vielen anderen Kommunen, eine gemeinsame Arbeitsgruppe eingesetzt wird, um gemeinsam diese Chance zu nutzen. Stattdessen lautet der Vorschlag der Verwaltung hierzu zwei neue Mitarbeiter einzustellen, die sich um diese Projekte kümmern sollen.

- Meine Damen und Herren, diesem Haushalt kann man nicht zustimmen. Eigentlich dürfte in bei diesen schon offensichtlich jetzt falschen Zahlen nicht einmal zur Abstimmung stellen, sondern überarbeiten und neu vorlegen.
- Wir dürfen in diesen Zeiten nicht nach dem Prinzip Hoffnung verfahren, sondern wir brauchen einen Haushaltsentwurf, der Augenmaß, Verantwortungsbewusstsein und Ehrlichkeit gegenüber den Menschen unterstreicht. Der jetzt vorliegende Haushaltsentwurf erfüllt diese Aufgabe in unseren Augen nicht.
- Meine sehr verehrten Damen und Herren der selbsternannten Gestaltungsmehrheit, sie haben bei der Pressekonferenz zur Vorstellung des Haushaltes gesagt, dass dies ihr letzter Haushalt sei.
- Meine Damen und Herren, damit haben sie recht. Und in Anbetracht des Rekorddefizits, dass sie Stolberg hinterlassen ist das auch gut so.
- Zum Abschluss, verehrter Herr Bürgermeister, und ich weiß, dass sie das nicht gerne hören, aber vor der Wahrheit darf man die Augen nicht verschließen. An ihrem letzten Arbeitstag vor dem wohlverdienten Ruhestand, am

20.10.2009, wird es sich bewahrheiten, was ich Ihnen bereits im letzten Jahr an dieser Stelle gesagt habe. Sie waren der teuerste Bürgermeister aller Zeiten!

- *Vielen Dank!*

Stellungnahme der SPD Fraktion zum Haushalt 2009 in der Ratssitzung vom 03.02.2009 (Sperrfrist 03.02.2009, 17.30 Uhr, es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren,

der Haushalt 2009, den wir heute verabschieden ist der erste und zugleich der letzte.

Es ist der letzte Haushalt in der laufenden Legislaturperiode.

Er unterstreicht, dass diese fünf Jahre mit BM Gatzweiler gut waren für Stolberg, er belegt, dass die Gestaltungsmehrheit aus SPD, FDP, Bündnis 90 und ABS unsere Stadt in vielen Bereichen nach vorn gebracht hat.

Unsere Bürgerinnen und Bürger können stolz sein auf ihre Stadt und jeder objektive Beobachter wird sich fragen, was den CDU

Bürgermeisterkandidaten bewogen hat, sich mit der Äußerung zitieren zu lassen: „Wir haben uns daran gewöhnt voller Scham auf unsere Stadt zu schauen“

Es ist der erste Haushalt, der nach den Regeln der Doppik erstellt ist.

Die Vorteile des NKF Haushaltes werden sich langfristig einstellen durch bessere Unterstützung von Leistungs-Kostenrechnung und Controlling, durch Darstellung des vollständigen

Ressourcenaufkommens und Ressourcenverbrauchs durch interkommunale Effizienzvergleiche.

Die Aussagefähigkeit macht es dem Rat aber zunächst schwieriger Haushaltsentwürfe zu bewerten. Für die nächsten Jahre werden wir mit dem Kämmerer und allen Fraktion darüber sprechen, wie wir mehr Erläuterungen, mehr Transparenz und Informationen erhalten können. Herr Dr. Zimdars schreibt uns richtigerweise, dass es beim Neuen Kommunalen Finanzmanagement nicht auf Haushaltspositionen sondern auf Ziele, Kennzahlen und Zielerreichung ankommt.

Richtig ist aber auch, dass es den Bürgerinnen und Bürgern sehr wohl um Einzelprojekte und Einzelzuschüsse geht. Der Rat muss anhand der überlassenen Unterlagen auskunfts- und diskussionsfähig sein. Dies ist keine Kritik an der Verwaltung sondern ist ein systemisches Problem über das wir sprechen müssen.

Der Entwurf belegt auch, dass NKF nicht die finanziellen Probleme einer Stadt löst. Im Ergebnis stehen wir unverändert vor einem strukturellen Defizit von 10 bis 11 Mio. Euro im Jahr.

Selbst die Kommunalaufsicht beziffert die freiwilligen und damit disponiblen Aufwendungen auf ca. 5 Mio. Euro. Damit ist klar, dass wir dieses Problem mit unseren Möglichkeiten vor Ort nicht lösen können.

Es geht nur, wenn Bund und Land endlich Aufgabenübertragung und Finanzausstattung in Übereinstimmung bringen. Dieses Problem haben wir alle gemeinsam in der Region in dramatischer Form im so genannten "Dürwisser Appell" thematisiert. Bemerkenswert sind dabei zwei Dinge: Dies ist schon viele Jahre her und passiert ist seither nichts.

Es kommt hinzu, dass der Haushalt auf der Einnahmeseite mit großen Unsicherheiten behaftet ist.

Die Einnahmeerwartungen fußen auf den noch immer gültigen Orientierungsdaten des Landes, denen die Steuerschätzung aus Mai 2008 zugrunde liegt. Sie sind auch in anderen Städten Grundlage für die Haushaltssatzungen 2009. Die Landesregierung hat noch kürzlich bekräftigt, dass es keine belastbaren Prognosen gibt, die kurzzeitig Grundlage neuer, aktualisierter Orientierungsdaten sein können.

Dennoch bedeutet es im Klartext: Die absehbaren Steuerausfälle, verursacht durch die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise bleiben zunächst unberücksichtigt.

Vieles spricht aber dafür, dass sie uns schon 2009 aber mit voller Wucht 2010 treffen werden. Es gibt aber keine verlässlichen Erkenntnisse welchen Umfang die Einnahmeausfälle haben werden und wann die Wirtschaft wieder anspringt.

Es besteht deshalb auf allen staatlichen Ebenen Einvernehmen, konjunkturbedingten Steuerausfällen nicht mit dem Rotstift entgegen zu treten.

Mit dem Konjunkturprogramm II ist die Richtung klar: Gerade in der Krise auf Investitionen setzen.

Mit dem Haushalt 2009 setzen wir im 5. Jahr unseren Kurs konsequent fort:

Stolberg stark machen

Stolberg weiter als kinder- und familienfreundliche Stadt positionieren

Stolberg investiert weiter in Betreuung, Bildung und Beschäftigung

Stolberg, die ist Stadt in der Senioren in der Mitte der Gesellschaft stehen.

Mit Hilfe von Bund und Land haben wir seit 2004 viele Millionen in unsere Schulgebäude investiert. Das Ziel: Unseren Kindern ein bestmögliches Lernumfeld schaffen. 2009 stehen u.a. die Erweiterungen der Realschule I und Hauptschule Kogelshäuserstr. im Fokus.

Wir sind stolz darauf, dass Stolberg seine Vorreiterrolle im Ganztagsunterricht auch bei den weiterführenden Schulen behält. Der Haushalt sieht deshalb vor, zeitnah die erforderlichen Mensaeinrichtungen zu schaffen.

Darüberhinaus werden wir die Möglichkeiten des Konjunkturprogramms II nutzen, erkannte energetische Mängel an unseren Bildungseinrichtungen zu beheben. Damit erreichen wir einen großen umweltpolitischen Effekt und werden Energiekosten spürbar senken können. Und aus arbeitsmarktpolitischer Sicht ein wichtiger Schritt: Unsere Stadt als Investor und Auftraggeber sichert Arbeitsplätze bei Gewerbe und Handwerk in der Region.

Neben einer Vielzahl kleinerer Maßnahmen in unseren Kindertagesstätten steht die Erweiterung in der Franziskusstrasse mit neuen zusätzlichen Plätzen an und die zügige Schaffung weiterer Plätze für die Betreuung von Kindern unter 3. Auch bei den Spielplätzen wird sich wieder etwas tun: Es besteht Klarheit, wo wir in Büsbach die dringend

benötigte Spielfläche schaffen werden. Der Spielplatz am Wimblech kommt und die Spielfläche am Rathaus wird saniert

Nachdem sich der Einsatz eines mobilen Jugendarbeiters bereits bestens bewährt hat wird in diesem Jahr der Jugendbus einsatzbereit sein, der als mobiler Treffpunkt und Beratungsstelle in unseren Stadtteilen eingesetzt wird.

2009 werden wir das Senioren Info Center im Eingangsbereich des Rathauses in Betrieb nehmen. Der hauptamtliche Leiter und Lenker der künftigen Seniorenarbeit steht schon in den Startlöchern.

Für das Projekt „Soziale Stadt Velau/Mühle“ ist der Startschuss erfolgt. Ein ungemein wichtiger Baustein für diesen Stadtteil, um das Miteinander von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen, Religionen und Generationen zu verbessern.

Auch bei der Tourismusförderung gehen wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiter. Wir sind im Haushalt 2009 den Empfehlungen des Tourismuskommitees gefolgt und haben die empfohlenen Mittel zur Verfügung gestellt, um die weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen.

Die Gestaltungsmehrheit hat sich positioniert im Spannungsfeld von Vereinsfusionen und Sportstättenbauten. Sie hat klar gesagt was vor dem Hintergrund unserer finanziellen

Verantwortung geht und was nicht, statt allen das zu versprechen, was sie gerne hören möchten und dabei den Bezug zur Wirklichkeit zu verlieren. 2009 wollen wir die Sportstättenprojekte in Breinig und Vicht auf den Weg bringen. Deshalb sind im Haushalt € 250.000 eingebracht für einen ersten Kunstrasenplatz in unserer Stadt auf dem Dörenberg.

Auch in der Stadtentwicklung sind zukunftsweisende Weichenstellungen erfolgt. Das Ortsteilentwicklungskonzept Mausbach wurde vorgestellt. Im Haushalt 2009 sind Gelder vorgesehen, um die Umgestaltung des Markusplatzes anzupacken. Ein Gestaltungskonzept für Büsbach ist angestoßen.

Zur Stärkung und Stabilisierung der Innenstadt werden konkrete Handlungsoptionen erarbeitet im Rahmen eines Entwicklungskonzeptes.

Das Verkehrskonzept östliche Stadtteile ist beschlussreif. Wir möchten noch in 2009 einen ersten konkreten Planungsauftrag für die Entlastung der Ortsdurchfahrten auf den Weg bringen. Ein vergleichbares Konzept für die westlichen Stadtteile wird angelassen.

Die räumliche und nutzungsmäßige Neuordnung des Bahnhofsbereiches ist unter der Überschrift „Rahmenplan Stolberg-Nord ebenfalls im Haushalt aufgeführt.

Ein erster Schritt zur Aufwertung der Rathausstrasse ist mit dem Abschluss der Arbeiten am Olof Palme Platz getan. Trotz aller berechtigten Kritik an der Durchführung zeigt sich hier wie städtebauliche Tristesse durch attraktive Gestaltung abgelöst werden kann.

Einkaufsmöglichkeiten und Nahversorgung wurden verbessert. Der Strukturwandel im Handel Oberstolberg wurde durch die Eröffnung von Kaufland erstmals praktisch spürbar. Das zugehörige Burgcenter ist im Bau. Die zusätzlichen Parkplätze an der Europastrasse sind vorhanden. Ein Versuch, den oberen Steinweg für Autofahrende Käufer wieder befahrbar zu machen wurde unternommen. Was immer noch fehlt ist, dass die privaten Immobilienbesitzer endlich aus den Pantoffeln steigen, investieren, mitmachen und ihr Eigentum so umbauen und modernisieren, wie es in vorliegenden Studien ausreichend beschrieben ist. Die Signale für die Nahversorgung in Atsch und Mausbach stehen ebenfalls auf Grün.

Alle Bemühungen Stolberg touristisch zu vermarkten und als Einkaufsstadt zu stärken setzen voraus, dass es gelingt die Sauberkeit von Strassen und Anlagen dauerhaft zu sichern. Hier ist viel geleistet worden. Ein Dank ist angebracht an die Mitarbeiter, die dies bei Wind und Wetter geleistet haben. Es ist aber eine dauerhafte Aufgabe, bei der wir nicht nachlassen dürfen und bei der wir auch auf die aktive Mithilfe aller Stolberger Bürger angewiesen sind.

Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren in einer Zeitung habe ich gelesen: nach Karneval läutet die CDU die „ heiße Phase“ des Wahlkampfes ein. Der neue Rat konstituiert sich am 27. Oktober 2009. Der CDU folgen hieße fast 8 Monate Stillstand. Und das in einer Zeit wo leider auch in Stolberg wieder viele Menschen um ihren Arbeitsplatz fürchten müssen, wo niemand weiß wie sehr uns alle die Finanz- und Wirtschaftskrise beuteln wird. Ich meine, jetzt ist kein Wahlkampf sondern gemeinsame Kraftanstrengungen sind das Gebot der Stunde, um unser Stolberg durch diese schwierige Zeit zu führen. Wir folgen der Zeitvorgabe der CDU deshalb nicht. Wir werden gemeinsam mit unseren Partnern- solange wie möglich- ohne Wahlkampfgetöse hart für unsere Bürgerinnen und Bürger arbeiten.

Die SPD Fraktion stimmt dem Haushalt 2009 in der vom Bürgermeister vorgelegten Form, einschließlich der Änderungsliste zu. Ich werbe auch um Zustimmung bei den Kolleginnen und Kollegen, die nicht der Gestaltungsmehrheit zugehören. Dieser Haushalt umfasst auch die Projekte, die von der Opposition vehement verlangt wurden. Es ist eine Frage der Glaubwürdigkeit, das auch zu finanzieren, was man selbst beantragt und gefordert hat.

Wir danken Herrn Dr. Zimdars und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Umstellung auf NKF erfolgreich abgeschlossen haben auch für das kooperative Verhalten während des Prozesses der Vorbereitung dieser erstmaligen Sitzung.

Anlage 5)

FDP- FRAKTION
IM RAT DER STADT
STOLBERG
BERNHARD ENGELHARDT
FRAKTIONS-VORSITZENDER

HAUSHALTSREDE

vom 03.02.2009
zum Haushalt 2009

Herr Bürgermeister,

meine Damen und Herren,

nach dem Motto „Alle Jahre wieder“ lassen wir uns über den Haushalt aus.

Diesmal ist es zum ersten Mal ein NKF – Haushalt der vielen suggeriert so schlimm ist das alles nicht. Wir haben zwar keinen ausgeglichenen Haushalt, aber wir brauchen kein Haushaltssicherungskonzept und keinen Nothaushalt.

Es stimmt, schlimm ist es nicht, es ist katastrophal!!

Laut Haushalt werden wir ca. 3 Jahre benötigen um wieder in die Haushaltssicherung zu rutschen. Ich gehe davon aus, das geht schneller. Unsere Reserven werden schneller aufgebraucht sein.

Der Kämmerer hat bereits im Vorwort darauf Aufmerksam gemacht, das die Zahlen, auf denen der Haushalt aufbaut so wohl nicht zu halten sind, aber es sind keine Anderen verlässlich greifbar.

Alle anderen Zahlen als die Steuerschätzung sind willkürlich und Kaffeersatzleserei.

Um wie viel reduziere ich den Ansatz der Steuereinnahmen?

10% / 20% - wir könnten würfeln.

Soviel zu den Grundlagen.

Keine hier im Rat wird im ernst ein strukturelles Defizit von ca. 8 – 10 Millionen € bestreiten. Diese wie eine Schlinge um unseren finanziellen Hals liegende Belastung werden wir so schnell nicht los, da wir sie zu einem Teil nicht zu verantworten haben.

Kosten durch das Sozialgesetzbuch, KIBIZ, etc. werden uns vom Land oder Bund auferlegt und wir können uns nicht wehren, eine bessere Fianzausstattung der Kommunen ist hier unerlässlich um dies in den Griff zu bekommen.

Es gibt für uns nur drei Stellschrauben um dem teilweise entgegen wirken zu können.

1. Freiwillige Ausgaben
2. Grundsteuern
3. Personal.

Zu 1.

Bei den freiwilligen Ausgaben liegen wir bei ca. 4,5 Millionen € und das bei einem Haushaltsvolumen von ca. 120 Millionen.

Wir sprechen also von 4 % des Gesamthaushaltes bei einer Bevölkerung von ca. 60 000 Menschen, also 75 € pro Einwohner.

Hört sich erst mal viel an. ist es aber nicht, bedenkt man das darin die Unterstützung der Wohlfahrtsverbände, Sportvereine, Kulturvereine, etc. eingeschlossen sind.

Ohne Unterstützung dieser Institutionen würde erheblich mehr Kosten auf die Allgemeinheit zu kommen als wir jetzt an „Freiwilligen Ausgaben“ ausweisen.

Also im Großen und Ganzen für Die FDP – Fraktion keine Stellschraube die verwertbar wäre.

Zu 2.

Steuern stellen für uns als FDP absolut keine Stellschraube die benutzt werden sollte dar, im Gegensatz zu einigen anderen hier im Rat vertretenen Gruppierungen.

Das hat für uns als FDP verschiedene Gründe.

Zum Ersten wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit der ansässigen Betriebe nicht verschlechtern, sondern andere Betriebe ermutigen sich bei uns anzusiedeln.

Zu Zweiten sind wir der Auffassung das Eigentum gebildet werden soll und Kaufinteressenten in Stolberg nicht abgeschreckt werden sollen.

Auch sind wir der Auffassung, dass die Steuerlast für jeden einzelnen jetzt bereits unerträglich hoch ist.

Zu 3.

An der Stellschraube Personal ist von der Gestaltungsmehrheit bereits gestellt worden und ein Ende des Verträglichem ist in Sicht.

Wobei man über eine Auslagerung des TBA als Eigenbetrieb, oder Privatisierung ohne weiteres Nachdenken sollte.

Die Möglichkeiten den städtischen Haushalt zu sanieren sind damit relativ abschließend aufgezählt.

Aber meine Damen und Herren zu früh gefreut ein Wehrmutstropfen kommt noch.

Herr Grüttemeier freute sich letztes Jahr auf den Sparkommissar des Landes – wo ist er, ich habe keinen gesehen - was ich ihnen damals schon in Aussicht gestellt habe.

Was aber immer noch Bestand hat, ist das vom Kämmerer erstellte Haushaltssicherungskonzept, auf das ich hier nochmals verweise.

Zum Abschluss meine Damen und Herren.

Wir leben von unserer Substanz und zehren diese in einer erschreckenden Geschwindigkeit auf und sind durch das Konjunkturpaket II dazu gezwungen dieses Tempo kurzfristig zu erhöhen um Sanierungsstaus in unseren Schulen, Kindergärten und anderen Liegenschaft zu verringern, aber danach müssen wir den Gürtel um so enger schnallen, denn das Land wird alle die an diesem Paket teilhaben wollen ab 2012 mit 2% der Summe belasten bis eine kommunaler

Eigenanteil von 12,5% erbracht worden ist.

Und hier bewahrheitet sich wieder, nichts ist umsonst.

Bevor ich abschließe möchte ich mich noch bei den Bediensteten der Stadt für ihre Arbeit im Zusammenhang mit der Erstellung des NKF – Haushaltes bedanken.

Die Erstellung war Aufwendig und wurde engagiert durchgeführt und belastete sie zusätzlich in einem Maß, welches nicht unerheblich war.

Danke!!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort

Haushaltsrede 2009 im Rat der Stadt Stolberg

Bert Kloubert-ABS Stadtratsfraktion

Im vergangenen Jahr, am 24.06.08, bin ich in meiner Haushaltsrede mit Detailzahlen ausführlich auf Stolbergs Finanzsituation eingegangen und sie wurde den Ratsmitgliedern in der Niederschrift der Ratssitzung in schriftlicher Form zugänglich, so dass ich nicht noch einmal in dieser detaillierten Form Ihre Ausdauer strapazieren möchte. Doch zwei Zahlen möchte ich allerdings noch einmal herausstellen:

Bei meinem Eintritt in den Stadtrat hatte Stolberg 155 Mio. Euro Verbindlichkeiten. Zum 31.12.2008 sind diese laut Eröffnungsbilanz aufgerundet 190 Mio. Euro.

Die sind rechnerisch 35 Mio. Euro mehr! Nach meiner Überzeugung wurden hiermit allerdings die richtigen Investitionen getätigt. So hat die Gestaltungsmehrheit alleine (ohne OECD) 20 Mio.€ in unser aller Zukunft (unsere Kinder) investiert, in dem man die Ganztagsgrundschulen aufgerüstet und ausgestattet hat. Weitere ca. 2,5 Mio.€ haben wir für kirchliche Kindergärten ausgegeben, die Stolberg übernehmen musste, um hochqualifizierte Arbeitsplätze zu sichern und Eltern Planungssicherheit zu geben und für die Kinder die 1. Stufe (vorentscheidende Stufe) der

Ausbildung zu erhalten. Zudem wurden ca. 12,5 Mio. € in die Gymnasien und Realschule I investiert. Vereinfacht gesehen, sind diese 35 Mio.€ Mehrverschuldung gut angelegt. Somit hat die Gestaltungsmehrheit die richtigen Prioritäten gesetzt und zukunftsweisend gehandelt. Denn aktuell, will jede Gemeinde ihre Versäumnisse der letzten Jahre („zu Tode sparen“) über das Konjunkturprogramm II der Bundesregierung lösen. Hier braucht Stolberg lediglich ergänzende Mittel, um diesen Prozess abschließen zu können. Gilt es jetzt noch, unsere Hauptschulen fit für die Zukunft zu machen.

Unter der Voraussetzung, dass unabhängige Wirtschaftsprüfer den Wert der Eröffnungsbilanz Stolbergs mit 430.800,00 € als richtig testieren und auch sonst nichts gegen das Zahlenwerk einzuwenden haben, ist das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Verbindlichkeiten gerundet ca. 1/3tel zu 2/3tel! Das Eigenkapital beträgt ca. 82 Mio.€ zu 56Mio.€ Pensionsrückstellungen und 189Mio.€ Verbindlichkeiten. Wenn die amerikanischen Banken und deren Geldhaie sich bei der Hypothekenvergabe an dieses Verhältnis gehalten hätten, würden wir keine Weltfinanzkrise haben und uns nicht einer weltweiten Rezession ausgesetzt sehen. Eine seriöse innerstädtischen Genossenschaftsbank kreditiert unter bestimmten Umständen, z.B. wenn die

Bodenständigkeit des Kreditantragsteller vorausgesetzt werden kann, was bei der Stadt logisch ist, auch zu einem Verhältnis von 20 zu 80% zwischen Eigenkapital und Verbindlichkeiten den Kreditrahmen, um schlüssige Investitionen mit zu finanzieren. Somit hätte Stolberg dann, sollte es nötig werden, noch seriöse Luft.

Auch werden Eigenleistungen bei privaten Häuslebauern als Eigenkapital von den Banken anerkannt.

Wenn man nun, wie der Bürgermeister beim Neujahrsempfang vorrechnete, die ehrenamtlichen Leistungen der Stolbergerinnen und Stolberger mit geschätzten 40Mio.€ jährlich immer hinzurechnet, fällt die Bilanz Stolbergs noch unschätzbar wertvoller aus.

Aus diesem Grund darf sich eine so positiv funktionierende Stadt nicht die Vereine und Ehrenamtler verprellen, in dem man ihnen die Notwendigkeiten aus Finanznot verwehrt. Allerdings kann die Stadt auch keine Gelder zum Fenster hinauswerfen, und beispielsweise auf unausgereifte Vereinswünsche vorschnell zu reagieren.

Die Sportvereine, hier insbesondere die Fußballer, haben eingesehen, dass es besser ist

Nutzungsgemeinschaften oder gar Fusionen einzugehen, als traditionell in Ehrfurcht zu erstarren und beim Vereinsregister die Auflösung Ihres Vereins wegen Mitglieder- und Funktionärsschwund beantragen zu müssen.

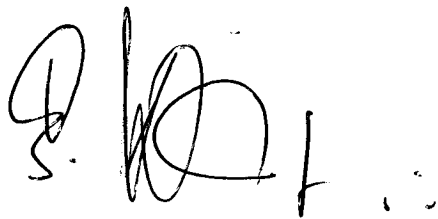
Mit dem VFL 08 Vichttal und der neuen, von der Stadt mit geförderten Sportanlage-Kunstrasenplatz und später auch noch das den Notwendigkeiten entsprechende Vereinsheim, wird auch sportlich die Zukunft des Vereins- und Gemeinwesens beider Ortsteile Vicht und Zweifall gesichert sein. Die nicht mehr notwendigen Aschenplätze werden zu Bauland umgewidmet und der Erlös hieraus wird zur Mitfinanzierung künftiger Vereinsfusionen eingesetzt.

Wenn Stolberg nun noch einen Controller/in bekommt, der /ie mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattet wird und dann die „Nachschläge“ größtenteils in den Auftragsvergaben ausgeschlossen werden können, dann kann man mittel- und langfristig wieder mehr Finanzmittel in den freiwilligen Bereich fließen lassen, oder gar in der Lage sein, unattraktive Darlehen früher als geplant, zu tilgen. Dies ist dann eine Frage der politischen Prioritäten.

Abschließend möchte ich anmerken, dass unser Stolberg (Rhld.) gar nicht so schlecht aufgestellt ist.

Die Probleme, die wir glauben zu haben, erledigen sich zwar nicht durch beten, sind allerdings beherrschbar und überschaubar. Lasst uns der großen Politik nicht immer nachplappern, welche schlechte Zeiten wir entgegensehen. Wir haben ein funktionierendes Gemeinwesen, in dem für Jeden, der unsere Gesetzgebung anerkennt und danach zu leben bereit ist, Platz hat und dies egal welcher Hautfarbe, Religion oder Herkunft man hat oder ist. Vor ungefähr 300 Jahren sind meine Vorfahren aus Elsaß-Lotrinen geflüchtet und über Breinig nach Stolberg „eingefallen“. Mach einer wär' mich zwar gerne quitt, aber mir gefällt's hier einfach super. Und so wird mich meine Heimat auch noch bis zum Ende ertragen müssen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'S. Wolf' or similar, written in a cursive style.

7a)

Änderungsliste gegenüber dem Etatentwurf 2009 - Konsumtiv

Produkt/ Kostenstelle	Bezeichnung	Erfäuterung	Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 2009 Entwurf €	Ansatz 2009 neu €	Verbess. (+)/ Verschlech. (-)	Ansatz 2010 Entwurf €	Ansatz 2010 neu €	Verbess. (+)/ Verschlech. (-)	Ansatz 2011 Entwurf €	Ansatz 2011 neu €	Verbess. (+)/ Verschlech. (-)	Ansatz 2012 Entwurf €	Ansatz 2012 neu €	Verbess. (+)/ Verschlech. (-)
Erträge																
1.21.02.02	HS Probst- Gruber	Landes- zuschuss Programme "Geld oder Stelle"	4141000	Zuweisungen u Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Land	15.000	35.000	+20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.21.03.01	Realschule I	Landes- zuschuss Programme "Geld oder Stelle"	4141000	Zuweisungen u Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Land	0	25.000	+25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.21.03.02	RS Mausbach	Landes- zuschuss Programme "Geld oder Stelle"	4141000	Zuweisungen u Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Land	0	20.000	+20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.21.04.02	Ritzfeld- Gymnasium	Landes- zuschuss Programme "Geld oder Stelle"	4141000	Zuweisungen u Zuschüsse für lfd. Zwecke vom Land	0	25.000	+25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.36.02.01	Jugendarbeit	Spenden Jugend- parlament	4148000	Zw. u. Zusch. f lfd. Zwecke von übrigen Bereichen	0	200	+200	0	200	+200	0	200	+200	0	200	+200
1.53.08.01	Entwässerung u. Abwasser- beseitigung	Erstattung u. Abwasser- abgabe	4481000	Ert. aus Kostener- stattungen, Kostenumlagen v. Land	0	1.272.000	+1.272.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.57.05.01	Tourismus	Gebühren Stadtführungen	4321010	Benutzungsge- bühren	6.000	9.000	+3.000	6.000	9.000	+3.000	6.000	9.000	+3.000	6.000	9.000	+3.000
1.36.03.01	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Familien Steuern, allgemeine Zuweisungen und allgemeine Umlagen	Spende für bedürftige Kinder	4148000	Zw. u. Zusch. f lfd. Zwecke von übrigen Bereichen	0	1.500	+1.500	0	1.500	+1.500	0	1.500	+1.500	0	1.500	+1.500
1.61.01.01	Anteil Lohn- und Einkommen- steuer		4021000	Gemeindeanteil an der Einkommen- steuer	18.829.200	18.829.200	0	19.676.514	19.456.514	-220.000	20.857.105	20.637.105	-220.000	21.899.960	21.679.960	-220.000
Summe Erträge:					18.850.200	20.216.900	+1.366.700	19.682.514	19.467.214	4.700	20.863.105	20.647.805	4.700	21.905.960	21.690.660	4.700
Aufwendungen																
230136	GS Breinig	Unterhaltung / Wartung Gebäude- u Nebenanlagen	5211000	Unterhaltung der Grundstücke, Gebäude- u Nebenanlagen einricht.	58.000	98.000	-40.000	58.000	58.000	0	58.000	58.000	0	58.000	58.000	0
322288	Hilfleistung- Löschfahrzeug	Unterhaltung, Betrieb-	5251300	Sonstige U. l. von Fahrzeugen	1.965	10.965	-9.000	1.965	1.965	0	1.965	1.965	0	1.965	1.965	0
1.11.10.01	IT-Management	EDV (35.000 €); Wartungs- und Softwarepflege- Verträge (7.600 €)	5422300	Lizenzen und Konzessionen	740.370	782.970	-42.600	740.370	782.970	-42.600	740.370	782.970	-42.600	740.370	782.970	-42.600
1.11.13.02	Haushalts- planung u. Bewirt- schaftung	Einführung NKF	5431120	Sonstige Geschäftsauf- wendungen	3.000	50.000	-47.000	3.000	3.000	0	3.000	3.000	0	3.000	3.000	0

Produkt/ Kostenstelle	Bezeichnung	Erfullerung	Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 2009 Entwurf €	Ansatz 2009 neu €	Verbess. (+/ Verschlech. (-)	Ansatz 2010 Entwurf €	Ansatz 2010 neu €	Verbess. (+/ Verschlech. (-)	Ansatz 2011 Entwurf €	Ansatz 2011 neu €	Verbess. (+/ Verschlech. (-)	Ansatz 2012 Entwurf €	Ansatz 2012 neu €	Verbess. (+/ Verschlech. (-)
1.11.14.01	Steuerver- waltung	Klageverfahren Abwasserger- bühnen 2008	5431030	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz, Gerichtskosten, Aufwendungen für sonstige Dienst- leistungen	0	50.000	-50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.11.15.01	Grundstück- u. Immobilien- management	Energiepässe	5291000		5.000	10.000	-5.000	5.000	5.000	0	5.000	5.000	0	5.000	5.000	0
1.21.01.03	GS Breinig	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen U. J. Sportgeräte	0	0	0	0	0	0	1.785	1.607	178	1.428	1.428	0
1.21.01.11	GS allgemein	Support	5215000	Unterhaltung der Betriebs- u. Grundschul- Geschäft- ausstattung	3.850	9.500	-5.650	3.850	3.850	0	3.850	3.850	0	3.850	3.850	0
1.21.01.11	GS allgemein	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen	15.710	21.420	-5.710	5.000	10.710	-5.710	5.000	10.710	-5.710	5.000	10.710	-5.710
1.21.02.01	HS Probst- Gruber	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen	0	0	0	1.785	1.785	0	1.785	1.607	+178	1.428	1.428	0
1.21.02.02	HS Probst- Gruber	Auszahlung Landes- zuschuss "Geld oder Stelle"	5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	7.700	27.700	-20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.21.02.02	HS Probst- Gruber	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen	0	0	0	1.785	1.785	0	1.785	1.607	+178	1.428	1.428	0
1.21.03.01	Realschule I	Auszahlung Landes- zuschuss "Geld oder Stelle"	5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	9.570	34.570	-25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.21.03.01	Realschule I	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen	0	1.785	-1.785	0	1.785	-1.785	0	1.607	-1.607	0	1.428	-1.428
1.21.03.02	RS Maubach	Auszahlung Landes- zuschuss "Geld oder Stelle"	5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	6.530	28.530	-20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.21.03.02	RS Maubach	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen	0	0	0	0	0	0	1.785	1.607	+178	1.428	1.428	0
1.21.04.02	Ritzfeld- Gymnasium	Auszahlung Landes- zuschuss "Geld oder Stelle"	5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	12.300	37.300	-25.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.21.04.02	Ritzfeld- Gymnasium	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen	0	0	0	0	0	0	1.785	1.607	+178	1.428	1.428	0
1.21.05.01	Schule für Lernbehinderte	Support	5422300	Lizenzen und Konzessionen	0	0	0	1.785	1.785	0	1.785	1.607	+178	1.428	1.428	0
1.31.07.01	Förderung von Trägern der Wohlfahrts- pflege	Rechts- beratung Pachtvertrag Senoren- zentrum	5431030	Prüfung, Beratung, Rechtsschutz, Gerichtskosten	0	15.000	-15.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.36.02.01	Jugendarbeit	Jugend- parlament (200 €), Politische Jugendarbeit (288 €)	5318000	Zuw. u. Zuschu. für lauf. Zwe. an ubrige Bereiche	185.575	186.063	-488	185.575	186.063	-488	185.575	186.063	-488	185.575	186.063	-488
1.36.03.01	Sonstige Leistungen zur Förderung jungere KIGA "Freien Träger"	Maßnahmen arbeitslose Jugendliche Ubernahme Trageranteil KIGA Zauberkroste	5331000	Soziale Lst. an natur. Person. auerh. v. Einnoch Er f. Auf v. Dir. a tr. Ve.-tat. v. ubr. Berei.	2.281.851	2.286.839	-4.988	2.281.851	2.286.839	-4.988	2.281.851	2.286.839	-4.988	2.281.851	2.286.839	-4.988
1.36.05.20	KIGA "Freien Träger"		5238000		5.000	17.000	-12.000	5.000	17.000	-12.000	5.000	17.000	-12.000	5.000	17.000	-12.000

Produkt/ Kostenstelle	Bezeichnung	Erläuterung	Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 2009		Verbess. (+/ Verschlech. (-)		Ansatz 2010		Verbess. (+/ Verschlech. (-)		Ansatz 2011		Verbess. (+/ Verschlech. (-)		Ansatz 2012		Verbess. (+/ Verschlech. (-)		
					Entwurf €	neu €	Entwurf €	neu €	Entwurf €	neu €	Entwurf €	neu €	Entwurf €	neu €	Entwurf €	neu €	Entwurf €	neu €	Entwurf €	neu €	Entwurf €
1.36.05.21	KiGa allgemein	Einrichtung U3	5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	194.400	209.400	-15.000	194.400	204.400	-10.000	194.400	0	194.400	194.400	0	194.400	194.400	0	194.400	0	0
1.36.06.02	Sonstige Jugendeinrichtungen	Pädagogisches Material	5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	0	2.000	-2.000	0	500	-500	0	500	0	500	0	500	500	0	500	0	-500
1.36.06.02	Sonstige Jugendeinrichtungen	"Jugendbus" Führerschein Jugendbus	5412000	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	0	1.000	-1.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.42.04.02	MZH Vecht	U1. Sportgeräte	5215000	Unterhaltung der Betriebs- u. Geschäftsausstattung	363	526	-163	363	363	0	363	0	363	363	0	363	363	0	363	0	0
1.42.04.09	SH Glashtüter Wether	U1. Sportgeräte	5215000	Unterhaltung der Betriebs- u. Geschäftsausstattung	630	1.828	-1.198	630	630	0	630	0	630	630	0	630	630	0	630	0	0
1.42.04.27	MZH Aisch	U1. Sportgeräte	5215000	Unterhaltung der Betriebs- u. Geschäftsausstattung	363	532	-169	363	363	0	363	0	363	363	0	363	363	0	363	0	0
1.51.01.01	Räumliche Planung	Rechtsstreit gegen Stadt Stolberg	5431030	Prüfung	700	20.700	-20.000	700	700	0	700	0	700	700	0	700	700	0	700	0	0
1.53.01.01	Elektrizitätsversorgung	Rechtsstreit gegen Stadt Stolberg	5431030	Prüfung	0	20.000	-20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.53.02.01	Gasversorgung	Rechtsstreit gegen Stadt Stolberg	5431030	Prüfung	0	20.000	-20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.57.05.01	Tourismus	Nutzungskonzeption Burg	5019000	Sonstige Beschäftigte	6.000	9.000	-3.000	6.000	9.000	-3.000	6.000	9.000	6.000	9.000	6.000	9.000	6.000	9.000	6.000	9.000	-3.000
1.57.05.01	Tourismus	Souvenirs	5281000	Aufwendungen für sonstige Sachleistungen	3.000	15.000	-12.000	3.000	3.000	0	3.000	0	3.000	3.000	0	3.000	3.000	0	3.000	0	0
1.57.05.01	Tourismus	Nutzungskonzeption Burg	5291000	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	0	60.000	-60.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
1.57.05.01	Tourismus	Raumiete	5422100	Mietaufwendungen für Grundstücke und Gebäude	6.240	15.000	-8.760	6.240	15.000	-8.760	6.240	15.000	6.240	15.000	6.240	15.000	6.240	15.000	6.240	15.000	-8.760
1.57.05.01	Tourismus	Marketing	5431110	Werbung Öffentlichkeitsarbeit	35.000	80.000	-45.000	35.000	45.000	-10.000	35.000	45.000	35.000	45.000	35.000	45.000	35.000	45.000	35.000	45.000	-10.000

Produkt/ Kostenstelle	Bezeichnung	Erfullerung	Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 2009		Verbess. (+)/ Verschlech. (-)		Ansatz 2010		Verbess. (+)/ Verschlech. (-)		Ansatz 2011		Verbess. (+)/ Verschlech. (-)		Ansatz 2012		Verbess. (+)/ Verschlech. (-)	
					Entwurf	neu	€	€	Entwurf	neu	€	€	Entwurf	neu	€	€	Entwurf	neu	€	€
1.57.05.01	Tourismus	Geschäftsausgaben Touristen/Info (20.000 €); Veranstaltungen/Events (20.000 €)	5431120	Sonstige Geschäftsaufwendungen	5.000	45.000	-40.000	45.000	5.000	45.000	-40.000	45.000	5.000	45.000	-40.000	45.000	-40.000			
1.21.08.01	Sonstige schulische Aufgaben aller Schulformen	Schülerreisen - Unterweisung	5411010	Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulungen	300	584	-284	300	300	300	0	300	300	300	0	300	0			
1.36.03.01	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien	Verwendung Spenden für bedürftige Kinder	5339000	Sonstige soziale Leistungen	100	1.600	-1.500	1.600	100	1.600	-1.500	1.600	100	1.600	-1.500	1.600	-1.500			
1.57.01.03	Sonstige Wirtschaftsförderung	Buchprojekt StädteRegion Aachen	5431110	Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	0	2.500	-2.500	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
Summe Aufwendungen:					3.592.302	4.174.097	-581.795	3.690.178	3.548.847	3.690.178	-141.331	3.552.417	3.682.502	3.681.249	-130.085	3.550.275	3.681.249	-130.974		

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2009	Verb. + Verschl. -	VE 2009 gem. Entwurf	VE 2009 neu	Verb. + Verschl. -	2010
		gem. Entwurf	neu					Entwurf
		€	€	€	€	€	€	€
Einzahlungen								
1107	Veräußerung bewegliches Anlagevermögen Druckerei (Inzahlungnahme Altgerät, vgl.entsprechende Auszahlung)	0	1.000	+1.000	0	0	0	0
2103	LZ Mensa RS Mausbach	10.000	0	-10.000	0	0	0	62.500
2502	LZ Euregionale (vorzeitiger Abruf 2008)	1.110.800	707.000	-403.800	0	0	0	1.000.000
4204	Grundstücksveräußerung "Brändchen" (Finanzierung Sportplatz Dörenberg)	0	250.000	+250.000	0	0	0	0
5401	Anliegerbeiträge nach § 8 KAG (NV in 2008 noch nicht vereinnahmter Beiträge)	16.000	28.000	+12.000	0	0	0	0
5401	KAG-Beiträge Büsbacher Berg (NV in 2008 noch nicht vereinnahmter Beiträge)	0	190.000	+190.000	0	0	0	0
5401	KAG-Beiträge Gehweg Am Tomborn (NV in 2008 noch nicht vereinnahmter Beiträge)	0	70.000	+70.000	0	0	0	0
5401	KAG-Beiträge Hermann-Ritter-Straße (NV in 2008 noch nicht vereinnahmter Beiträge)	0	110.000	+110.000	0	0	0	0
5401	KAG-Beiträge Steinbachstr (Korrektur Veranschlagung)	0	0	0	0	0	0	0
5401	Kostenbeteiligung Steinbachstraße (Korrektur Veranschlagung)	0	55.000	+55.000	0	0	0	25.000
5401	LZ Steinbachstraße (Anpassung gem. Zuschussbescheid)	55.000	90.000	+35.000	0	0	0	0
5406	LZ P+R- Platz Mühlener Bahnhof (Reduzierung wg. vorz. Abruf 2008)	212.200	165.000	-47.200	0	0	0	0
5407	LZ Regionalbahn Eisenbahnkreuzungs-maßnahmen (Vorzeitiger Abruf in 2008, deshalb Reduzierung Ansatz 2009. 2010 : erwartete LZ für zwei weitere Bahnübergänge im Verlauf der Ringbahn - vgl. Ausgabe)	57.500	25.700	-31.800	0	0	0	0
5701	LZ Projekt Camp Astrid (NV aus 2008 analog Auszahlung)	2.714.000	3.299.500	+585.500	0	0	0	600.000
nn	Konjunkturprogramm	0	22.401.500	+22.401.500	0	0	0	0
		4.175.500	27.392.700	+23.217.200	0	0	0	1.687.500

Mittelfristige Finanzplanung

2010 neu €	2010 +/- €	2011 Entwurf €	2011 neu €	2011 +/- €	2012 Entwurf €	2012 neu €	2012 +/- €
0	0	0	0	0	0	0	0
0	-62.500	0	0	0	0	0	0
1.000.000	0	1.171.000	1.171.000	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
25.000	+25.000	0	0	0	94.000	0	-94.000
0	-25.000	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
125.000	+125.000	0	0	0	0	0	0
600.000	0	600.000	600.000	0	575.200	575.200	0
0	0	0	0	0	0	0	0
1.750.000	+62.500	1.771.000	1.771.000	0	669.200	575.200	-94.000

Produkt- gruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HIT-Ansatz 2009	IHH-Ansatz 2009	Verb. +	VE 2009 gem.	VE 2009 neu	Verb. +	2010
		gem. Entwurf	neu	Verschl. -	Entwurf		Verschl. -	
		€	€	€	€	€	€	€
Auszahlungen								
1107	Bewegliches Anlagevermögen Druckerei (Ersatzbeschaffung Falzmaschine)	0	10.500	-10.500	0	0		0
1108	Ausstattung Kolonne "Vorfahrt für Arbeit" (NV aus 2008)	0	25.000	-25.000	0	0	0	0
1110	Personalcomputer (NV aus 2008)	150.000	210.000	-60.000	0	0	0	200.000
1113	Neues EDV-Verfahren - NKF - (NV aus 2008)	130.000	250.000	-120.000	0	0	0	0
1115	Ausgleichszahlung Umlegungsverfahren Brockenberg (Zahlung erfolgte bereits 2008)	197.000	0	+197.000	0	0	0	0
1115	Baulandmanagement Venwegen (zeitl. Verschieben gem. HA 18.11.08)	230.000	270.000	-40.000	0	0	0	230.000
1115	Erwerb von Grundvermögen Ausgleichsmaßnahmen (NV aus 2008)	0	10.000	-10.000	0	0	0	0
1115	KAG-Beiträge städt. Grundstücke (erhöhter Bedarf)	10.000	16.000	-6.000	0	0	0	10.000
1206	Bewegliches Anlagevermögen - Einrichtung - Feuerwehr (NV aus 2008)	0	10.500	-10.500	0	0	0	0
1206	Einsatzleitrechner (NV aus 2008)	0	10.400	-10.400	0	0	0	0
1206	Feuerwehrgerätehaus Atsch - Baukosten - (NV aus 2008)	0	462.000	-462.000	0	0	0	0
1206	Feuerwehrgerätehaus Werth (NV aus 2008)	0	41.000	-41.000	0	0	0	0
1	Sanierung Hauptfeuerwache (NV aus 2008 als VE)	900.000	900.000	0	350.000	445.000	-95.000	350.000
2101	Bauliche Ergänzung Offene Ganztagsschule GS Gressenich (NV aus 2008)	0	11.400	-11.400	0	0	0	0
2101	Bewegliches Anlagevermögen Grundschulen (NV aus 2008)	35.800	58.300	-22.500	0	0	0	35.800
2101	Brandschutzmaßnahmen GS Atsch (NV aus 2008)	0	10.000	-10.000	0	0	0	0
2101	Energiesparmaßnahmen GS Atsch (NV aus 2008)	50.000	135.900	-85.900	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagsschule GS Atsch Baukosten (NV aus 2008)	55.000	61.200	-6.200	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagsschule GS Breinig Baukosten (NV aus 2008)	0	600	-600	0	0	0	0

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2009	Verb. +	VE 2009 gem.	VE 2009 neu	Verb. +	2010
		gem. Entwurf	neu	Verschl. -	Entwurf		Verschl. -	
		€	€	€	€	€	€	€
2101	Offene Ganztagschule GS Breinig Einrichtung (NV aus 2008)	53.200	57.800	-4.600	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagschule GS Donnerberg Baukosten (NV aus 2008)	2.500	30.300	-27.800	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagschule GS Grüntalstraße Baukosten (NV aus 2008)	5.000	6.900	-1.900	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagschule GS Hermannstraße Baukosten (NV aus 2008)	10.000	103.600	-93.600	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagschule GS Mausbach Baukosten (NV aus 2008)	40.000	35.800	+4.200	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagschule GS Prämienstraße Baukosten (NV aus 2008)	0	15.800	-15.800	0	0	0	0
2101	Offene Ganztagschule GS Zweifall Baukosten (NV aus 2008)	566.500	586.500	-20.000	0	0	0	0
2102	Bewegl. Anlagevermögen Probst-Grüber-Schule (NV aus 2008)	4.900	10.300	-5.400	0	0	0	4.900
2102	Erweiterung Hauptschule Kogelshäuserstraße Baukosten	1.370.000	2.373.000	-1.003.000	0	0	0	0
2103	Ausstattung Fachräume RS I (NV aus 2008)	0	100	-100	0	0	0	0
2103	Bewegliches Anlagevermögen RS I (NV aus 2008)	5.200	9.100	-3.900	0	0	0	5.200
2103	Bewegliches Anlagevermögen RS Mausbach (NV aus 2008)	5.100	6.900	-1.800	0	0	0	5.100
2103	Energiesparmaßnahmen RS Mausbach (NV aus 2008)	0	25.000	-25.000	0	0	0	0
2103	Fachräume RS Mausbach Einrichtung (NV aus 2008)	40.000	25.000	+15.000	0	0	0	0
2104	Bewegliches Anlagevermögen Goethe-Gymnasium (NV aus 2008)	10.800	14.600	-3.800	0	0	0	10.800
2104	Erweiterung Ritzefeld-Gymnasium (NV aus 2008)	50.000	58.000	-8.000	0	0	0	0
2104	Fachräume Goethe-Gymnasium Baukosten (NV aus 2008)	0	8.500	-8.500	0	0	0	0
2105	Bewegliches Anlagevermögen Schule Talstraße (NV aus 2008)	5.200	7.300	-2.100	0	0	0	5.200
2105	Offene Ganztagschule Talstraße Baukosten (NV aus 2008)	0	16.500	-16.500	0	0	0	0
2108	Alarmtelefone Schulen	0	10.000	-10.000	0	0	0	0

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2009	Verb. +	VE 2009 gem.	VE 2009 neu	Verb. +	2010
		gem. Entwurf	neu	Verschl. -	Entwurf		Verschl. -	
		€	€	€	€	€	€	€
2108	Sondervermögen Schulen (NV aus 2008)	20.000	27.000	-7.000	0	0	0	20.000
2502	Bauliche Ergänzung Museum Zinkhütter Hof (NV aus 2008)	70.000	86.500	-16.500	0	0	0	0
2502	Euregionale (NV aus 2008)	1.402.200	2.012.000	-609.800	0	0	0	0
3102	Bewegliches Anlagevermögen ARGE (erforderliche Ersatzbeschaffung von Einrichtungsgegenständen)	0	5.500	-5.500	0	0	0	0
3602	Jugendbus (NV aus 2008)	0	28.100	-28.100	0	0	0	0
3603	Family-Point Glashütter Weiher (NV aus 2008, Beschluss BVA 3.12.08))	0	19.400	-19.400	0	0	0	210.000
3603	Projekt Soziale Stadt Velau/Mühle (NV aus 2008 in 2011)	531.300	531.300	0	0	0	0	663.800
3605	Außenspielbereich Kindergarten Franziskusstraße (NV aus 2008)	285.000	300.000	-15.000	0	0	0	0
3605	Außenspielgerät KG Höhenstraße (NV aus 2008)	0	5.000	-5.000	0	0	0	0
3605	Bauliche Ergänzung KG Auf der Liester (NV aus 2008)	0	6.000	-6.000	0	0	0	0
3605	Bewegliches Anlagevermögen städt. Kindergärten (erforderl. Ersatzbeschaffungen entsprechend Forderung der Unfallkasse)	15.000	27.000	-12.000	0	0	0	15.000
3605	Bewegliches Anlagevermögen U3- Plätze	0	13.000	-13.000	0	0	0	0
3605	Brandschutzmaßnahmen KG Zweifall (NV aus 2008)	0	5.000	-5.000	0	0	0	0
3605	Erneuerung Gruppeneinrichtungen (NV aus 2008)	0	1.500	-1.500	0	0	0	0
3605	Erweiterung Kindergarten Franziskusstraße Baukosten (NV aus 2008)	250.000	354.000	-104.000	0	0	0	0
3605	Umbau KG Höhenstraße (NV aus 2008)	55.000	60.000	-5.000	0	0	0	0
3605	Umbau KG Vicht (U3) (NV aus 2008)	0	53.800	-53.800	0	0	0	0
3605	Umbau Kindergärten für Kinder unter 3 (NV aus 2008)	25.000	69.800	-44.800	0	0	0	25.000
3605	Umgestaltung Außenspielanlagen U3 (NV aus 2008)	15.000	27.000	-12.000	0	0	0	15.000

Mittelfristige Finanzplanung

2010 neu €	2010 +/- €	2011 Entwurf €	2011 neu €	2011 +/- €	2012 Entwurf €	2012 neu €	2012 +/- €
20.000	0	20.000	20.000	0	20.000	20.000	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	+210.000	0	0	0	0	0	0
663.800	0	155.900	205.900	-50.000	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
15.000	0	15.000	15.000	0	15.000	15.000	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
25.000	0	25.000	25.000	0	25.000	25.000	0
15.000	0	15.000	15.000	0	15.000	15.000	0

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz 2009 gem. Entwurf	HH-Ansatz 2009 neu	Verb. + Verschl. -	VE 2009 gem. Entwurf	VE 2009 neu	Verb. + Verschl. -	2010 Entwurf €
		€	€	€	€	€	€	
3605	Zaunanlage KG Vicht (NV aus 2008)	0	20.000	-20.000	0	0	0	0
3606	Bewegliches Anlagevermögen Jugendtreffs (NV aus 2008)	3.000	6.000	-3.000	0	0	0	3.000
3606	Kinderspielplatz Am Wimblech (NV aus 2008)	0	58.900	-58.900	0	0	0	0
3606	Kinderspielplatz Friedrich-Ebert- Straße (NV aus 2008)	0	6.700	-6.700	0	0	0	0
3606	Spielplatz Ardennenstraße (NV aus 2008)	0	10.400	-10.400	0	0	0	0
4204	Bauliche Ergänzung Mehrzweckhalle Breinig (NV aus 2008)	0	24.300	-24.300	0	0	0	0
4204	Sportplatz Dörenberg (städt. Anteil)	0	250.000	-250.000	0	0	0	0
4205	Blockheizkraftwerk Hallenbad (Aktualisierung Gesamtkosten u. zeitliches Vorziehen der Maßnahme)	20.000	142.000	-122.000	80.000	0	+80.000	80.000
5101	B-Plan 146 Werther Straße (NV aus 2008)	0	18.000	-18.000	0	0	0	0
5101	Neugestaltung Markusplatz - Planung - (NV aus 2008)	55.000	72.000	-17.000	0	0	0	0
5101	Stadtteilentwicklungskonzept Innenstadt (NV aus 2008)	30.000	100.000	-70.000	0	0	0	0
5203	Sanierung Burg (NV aus 2008)	8.000	49.800	-41.800	0	0	0	0
5203	Umwehrung Burgmauern (NV aus 2008)	43.700	53.300	-9.600	0	0	0	0
5308	Bewegliches Anlagevermögen Abwasserbeseitigung (NV aus 2008)	338.500	382.500	-44.000	0	0	0	14.000
5308	Bewegliches Anlagevermögen Kanaldatenbank (NV aus 2008)	1.000	8.500	-7.500	0	0	0	0
5308	Erschließung B-Plan-Gebiete (erhöhter Bedarf für RRB RKB Fernblick gem. Forderung der Bezirksregierung)	500.000	860.000	-360.000	500.000	500.000	0	500.000
5308	Grunderwerb für RRB und Sicherung Leitungstrassen (Beschluss HA 28.10.08)	0	100.000	-100.000	0	0	0	0
5308	Kanalnetzerweiterung zwecks Stillegung von Kleinkläranlagen (Schmutzwasserleitung Süssendell)	50.000	360.000	-310.000	0	0	0	50.000
5308	Kanalsanierung (NV aus 2008)	2.900.000	3.700.000	-800.000	2.900.000	2.900.000	0	2.900.000

Mittelfristige Finanzplanung

2010 neu €	2010 +/- €	2011 Entwurf €	2011 neu €	2011 +/- €	2012 Entwurf €	2012 neu €	2012 +/- €
0	0	0	0	0	0	0	0
3.000	0	3.000	3.000	0	3.000	3.000	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	+80.000	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
14.000	0	14.500	14.500	0	15.000	15.000	0
0	0	0	0	0	0	0	0
500.000	0	500.000	500.000	0	500.000	500.000	0
0	0	0	0	0	0	0	0
50.000	0	50.000	50.000	0	50.000	50.000	0
2.900.000	0	2.900.000	2.900.000	0	2.900.000	2.900.000	0

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2009	Verb. +	VE 2009 gem.	VE 2009 neu	Verb. +	2010
		gem. Entwurf	neu	Verschl. -	Entwurf		Verschl. -	
		€	€	€	€	€	€	€
5308	Sanierung Grundstücksanschlüsse (Finanzierung durch Stadt) (erhöhter Bedarf)	5.000	40.000	-35.000	0	0	0	5.000
5308	Sanierung RÜB RRB (erhöhter Bedarf nach Abschluss der Entwurfsplanung)	810.000	1.300.000	-490.000	0	0	0	0
5401	Abriss Eckhaus Eschweilerstraße 187 (NV aus 2008)	0	60.000	-60.000	0	0	0	0
5401	Amaliastraße (NV aus 2008)	0	4.000	-4.000	0	0	0	0
5401	Atzenach (NV aus 2008)	238.000	253.000	-15.000	0	0	0	0
5401	B 117 (Werth) (NV aus 2008)	220.000	230.000	-10.000	0	0	0	0
5401	Barrierefreie Bordsteinabsenkungen (Beschwerdeausschuss 2.12.08)	0	30.000	-30.000	0	0	0	0
5401	Büsbacher Berg (NV aus 2008)	0	9.500	-9.500	0	0	0	0
5401	Duffenterstraße (B147) (NV aus 2008)	225.500	240.000	-14.500	0	0	0	0
5401	Erschließung Am Wimblech (NV aus 2008)	20.000	118.000	-98.000	0	0	0	0
5401	Erschließung Auf der Höhe (B 60) (NV aus 2008)	20.000	71.500	-51.500	0	0	0	0
5401	Erschließung Brockenberg (B 68) (zeitliches Verschieben wg. Umliegung und Fertigstellung über alles)	180.000	0	+180.000	0	0	0	0
5401	Erschließung Mozartstraße (B121) (NV aus 2008)	0	700	-700	0	0	0	0
5401	Fahrbahnerneuerung Rainweg (NV aus 2008)	80.000	150.000	-70.000	0	0	0	0
5401	Frankentalstraße (NV aus 2008)	265.000	271.000	-6.000	0	0	0	0
5401	Heidestraße (NV aus 2008)	275.000	285.000	-10.000	0	0	0	0
5401	Hermann-Ritter-Straße (NV aus 2008)	0	3.000	-3.000	0	0	0	0
5401	Hostetstraße (NV aus 2008)	0	1.100	-1.100	0	0	0	0
5401	Im Hahn (B124) (NV aus 2008)	0	1.000	-1.000	0	0	0	40.000
5401	Kastanienweg (Restbedarf zur Fertigstellung der Maßnahme)	0	2.000	-2.000	0	0	0	0

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HHI-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2009	Verb. +	VE 2009 gem.	VE 2009 neu	Verb. +	2010
		gem. Entwurf	neu	Verschl. -	Entwurf		Verschl. -	
		€	€	€	€	€	€	€
5401	Kranensterzstraße (NV aus 2008)	298.000	310.000	-12.000	0	0	0	0
5401	Lindenstraße (NV aus 2008)	207.000	212.000	-5.000	0	0	0	0
5401	Michaelstraße/Erikaweg (NV aus 2008/Anpassung geänderte Gesamtkosten)	341.000	470.000	-129.000	0	0	0	0
5401	Neugestaltung Ortsmitte Büsbach (NV aus 2008)	45.000	55.000	-10.000	0	0	0	35.000
5401	Oberflächenentwässerung An der Hoheburg (NV aus 2008)	0	14.000	-14.000	0	0	0	0
5401	Pflastersanierung Höhenkreuzweg (NV aus 2008)	48.000	98.000	-50.000	0	0	0	0
5401	Pflastersanierung Kaiserplatz (NV aus 2008)	20.000	30.000	-10.000	0	0	0	0
5401	Pirolweg (NV aus 2008)	0	2.400	-2.400	0	0	0	0
5401	Prämienstraße (NV aus 2008)	365.000	383.500	-18.500	0	0	0	0
5401	Sanierung Teilbereiche Derichsberger Straße	193.000	200.000	-7.000	0	0	0	0
5401	Schulbushaltestelle Walther-Dobbelmann-Straße (NV aus 2008)	0	60.000	-60.000	0	0	0	0
5401	Straßen- und Grünflächenkataster (NV aus 2008)	120.000	247.600	-127.600	0	0	0	0
5401	Stützwand Schellerweg (NV aus 2008)	0	1.000	-1.000	0	0	0	0
5401	Vorplatz Stadthalle - Baukosten (NV aus 2008)	327.300	407.600	-80.300	0	0	0	0
5403	Gehweg Eifelstraße (NV aus 2008 und Erhöhung Gesamtkosten, BVA 14.01.09)	0	217.000	-217.000	0	0	0	0
5403	Kreisverkehr Eschweilerstraße - städt. Anteil - (NV aus 2008, Aktualisierung Gesamtkosten)	115.000	140.000	-25.000	0	0	0	0
5407	Regionalbahn Eisenbahnkreuzungsmaßnahmen (Umbau von zwei weiteren Bahnübergang im Verlauf der Ringbahn in 2010)	70.000	70.000	0	0	0	0	0
5407	Zentraler Verknüpfungspunkt ÖPNV - Talbahnstraße (NV aus 2008)	0	2.400	-2.400	0	0	0	0
5502	Geländer Am Vichtbach	0	23.000	-23.000	0	0	0	0
5502	Sanierung Ellermühlenteichlauf (NV aus 2008)	0	8.000	-8.000	0	0	0	0

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz 2009	HH-Ansatz 2009	Verb. +	VE 2009 gem.	VE 2009 neu	Verb. +	2010
		gem. Entwurf	neu	Verschl. -	Entwurf		Verschl. -	
		€	€	€	€	€	€	€
5503	EDV-Ausstattung Friedhöfe (NV aus 2008)	1.000	6.000	-5.000	0	0	0	0
5503	Entwässerung Friedhof Breinig (NV aus 2008)	0	25.000	-25.000	0	0	0	0
5503	Sanierung Friedhofsmauern (NV aus 2008)	140.000	198.000	-58.000	0	0	0	0
5503	Vordach Friedhofshalle Werth (NV aus 2008)	0	2.000	-2.000	0	0	0	0
5505	Kläranlage Forsthaus Roggenläger (NV aus 2008)	0	14.500	-14.500	0	0	0	0
5701	Beteiligung Energeticon (Anteil Stolberg an zu gründender gGmbH)	0	650	-650	0	0	0	0
5701	Projekt Camp Astrid (NV aus 2008 analog Einzahlung)	860.000	1.445.500	-585.500	0	0	0	1.900.000
5703	Bauliche Ergänzung Bürgerhaus Münsterbusch (NV aus 2008)	480.000	608.000	-128.000	0	0	0	0
5705	Touristische Beschilderung (z.T. NV aus 2008)	0	100.000	-100.000	0	0	0	0
nn	Konjunkturprogramm	0	20.000.000	-20.000.000	0	0	0	0
		16.512.700	44.169.050	-27.656.350	3.830.000	3.845.000	-15.000	7.332.800

Die Netto Haushaltsverschlechterung i.H.v.
wird finanziert durch eine
Entnahme aus der Sonderrücklage i.H.v.
in Höhe des danach verbleibenden Finanzierungs-
bedarfes ist die Kreditermächtigung
entsprechend aufzustocken

4.439.150

2.100.000

2.339.150

Mittelfristige Finanzplanung

2010 neu €	2010 +/- €	2011 Entwurf €	2011 neu €	2011 +/- €	2012 Entwurf €	2012 neu €	2012 +/- €
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
1.900.000	0	1.900.000	1.900.000	0	1.982.700	1.982.700	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
7.835.300	-502.500	5.960.400	6.010.400	-50.000	6.267.700	6.267.700	0

Änderungen gegenüber dem Etatentwurf 2009

Sperrvermerke gem. § 23 Gemeindehaushaltsverordnung NRW und Ergänzung zu § 8 der Haushaltssatzung

Die in der nachstehenden Aufstellung aufgeführten Investitionsmaßnahmen, die im Rahmen des Konjunkturpaketes II finanziert werden können, werden mit einem Sperrvermerk versehen. Die Durchführung der jeweiligen Maßnahme kommt nur dann in Betracht, wenn die Finanzierung, insbesondere durch das Konjunkturprogramm II, ermöglicht wird.

Produktgruppe	Bezeichnung der Maßnahme	HH-Ansatz 2009 gem. Entwurf/ Änderungsliste €	VE gem. Entwurf/ Änderungsliste €	gesperrter Teilbetrag HH-Ansatz 2009 €	gesperrte VE z.L. 2010 €
1206	FGH Atsch Einrichtung	15.000	0	15.000	0
2101	GS Donnerberg oberer Hof	37.500	0	37.500	0
2101	GS Atsch unterer Hof	30.000	0	30.000	0
2101	Energiesparmaßnahmen GS Gressenich	20.000	240.000	20.000	240.000
2101	Energiesparmaßnahmen GS Zweifall	412.000	0	412.000	0
2102	Erweiterung HS Kogelshäuserstraße Baukosten	2.373.000	0	1.003.000	0
2102	Fachräume HS Kogelshäuserstraße	110.000	0	110.000	0
2103	Mensa RS Mausbach Bau	20.000	0	20.000	0
2103	Außenanlage RS I	5.000	0	5.000	0
2105	Lehrküche Förderschule Talstraße	21.000	0	21.000	0
2105	Förderschule Talstraße (Außengelände)	50.000	0	50.000	0
3605	Außenspielgerät KG Pirolweg	6.000	0	6.000	0
3605	Außenspielgerät KG Mausbach	7.000	0	7.000	0
4205	Blockheizkraftwerk Hallenbad	142.000	0	119.000	0
4205	Außenanlagen/ Fassade Hallenbad	210.000	0	210.000	0
5101	Verkehrskonzept westl. Stadtteile	60.000	0	60.000	0
5101	Gestaltungskonzept Büsbach	25.000	0	25.000	0
5101	Rahmenplan Stolberg-Nord	30.000	0	30.000	0
5401	Umrüstung LZA auf LED	70.000	0	70.000	0
5703	Energiesparmaßnahmen Bürgerhaus Dorff	66.000	0	66.000	0
5705	Touristische Beschilderung	100.000	0	85.000	0

Darüberhinaus ist beabsichtigt, die Maßnahme OGS Zweifall (Schulhof), die für 2010 mit 75.000 € eingeplant ist, sowie die Einrichtung der Mensa RS Mausbach (2010: 20.000 €) im Rahmen des Konjunkturprogrammes II zu finanzieren. Eine entsprechende Förderung würde die mittelfristig eingeplanten Kreditaufnahmen entsprechend reduzieren.

§ 8 der Haushaltssatzung 2009 wird wie folgt ergänzt:

Die Bereitstellung von Mitteln für Investitionen im Rahmen des Konjunkturprogrammes II gilt als geringfügig im Sinne § 81 Abs. 3 Ziffer 1 GO NRW.

Anlage 7d)

Beamte

Wahlbeamte und Laufbahngruppen	Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2009 insgesamt	Zahl der Stellen 2008	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2008	Erläuterungen
Wahlbeamte					
Bürgermeister	B 6	1,00	1,00	1,00	
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer	B 3	1,00	1,00	1,00	
Beigeordnete	B 2	0,00	-	-	
Höherer Dienst					
Baudirektor, Verwaltungsdirektor	A 15	0,00	2,00	1,00	
Obvermessungsrat, VHS-Oberrat, Oberverve.-rat	A 14	3,00 (2,00)*	2,00	2,00	
Verwaltungsrat, Rechtsrat, Baurat, VHS-Rat	A 13	4,00 (5,00)*	5,00	5,00	
Gehobener Dienst					
Stadtoberamtsrat, Brandoberamtsrat, Forstoberamtsrat	A 13	3,00	3,00	3,00	
Stadtsamtsrat	A 12	14,00	13,00	13,00	
Stadtsamtmann, -Bauamtmann	A 11	15,49	13,61	14,61	
Stadtoberinspektor, Stadtsozialoberinspektor, Stadtbauoberinspektor	A 10	22,74	21,66	20,74	
Stadtsinspektor, Stadtsozialinspektor	A 9	4,00	10,51	9,50	
Mittlerer Dienst					
Amtsinspektor, Hauptbrandmeister	A 9	25,02	20,52	19,02	
Hauptsekretär, Oberbrandmeister	A 8	34,52	33,02	33,02	
Obersekretär, Brandmeister	A 7	19,76	24,76	25,76	
Sekretär	A 6	2,35	3,85	7,85	
Insgesamt		149,89	154,93	156,50	

* Die durch den Rat der Stadt noch in 2008 eingerichtete Beförderungsstelle nach A14 wurde verwaltungsseitig noch nicht einem speziellen Bereich zugeordnet.

Beamte

Produktbereich	Bezeichnung	Wahlbeamte		Höherer Dienst			Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Erläuterungen
		B6	B3	A15	A14	A13	A13	A12	A11	A10	A9	A9	A8	A7	A6		
01	Innere Verwaltung	1	1	0	0,7	3,273	0	5	4,39	7,38	1	8,741	6,52	6,82	1,85		
02	Sicherheit und Ordnung	0	0	0	0,185	0	1	1	0	3,18	1	14,195	23	8,29	0		
03	Schulträgeraufgaben	0	0	0	0	0	0	0,656	0	0	0	0	0	0,56	0		
04	Kultur und Wissenschaft	0	0	0	1	0,49	0	0	0	0,02	0	0	0	0	0		
05	Soziale Leistungen	0	0	0	0	0	0,052	2,203	5,11	3,23	2	0	2,434	0	0,5		
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0	0	0	0	0	0,911	0,775	1	5,44	0	2,02	0,5	2	0		
08	Sportförderung	0	0	0	0	0	0	0,346	0	0	0	0	0	0,2	0		
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0		
10	Bauen und Wohnen	0	0	0	0	0	0,03	2,012	3	0	0	0	1	0	0		
11	Ver- und Entsorgung	0	0	0	0,095	0	0	0,089	0,42	1,39	0	0	0	1,19	0		
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	0	0	0	0	0	0	0,821	0,46	0	0	0	0	0,3	0		
13	Natur- und Landschaftspflege	0	0	0	0	0	1	0,089	0	0	0	0	1	0,4	0		
14	Umweltschutz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
15	Wirtschaft und Tourismus	0	0	0	0,02	1,055	0	1,001	0	1,98	0	0,061	0	0	0		
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	0	0	0	0	0,179	0	0	0,11	0,12	0	0	0	0	0		
17	Stiftungen	0	0	0	0	0,003	0,007	0,012	0	0	0	0,004	0,067	0	0		
Insgesamt:	149,89	1,00	1,00	0,00	2,00	5,00	3,00	14,00	15,49	22,74	4,00	25,02	34,52	19,76	2,35		

Tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2009	Zahl der Stellen 2008	Zahl der tatsächl. besetzten Stellen 30.06.08
1	2	3	4
E 14	3,00	4,00	4,00
E 13	6,00	5,00	5,00
E 12	8,00	8,00	8,00
E 11	16,78	21,78	17,78
E 10	24,80	21,80	22,80
E 9	76,81	85,16	82,16
E 8	51,24	52,91	50,66
E 7	3,00	4,00	4,00
E 6	101,46	97,88	99,01
E 5	102,24	107,34	100,85
E 4	12,47	9,47	12,47
E 3	3,68	6,42	7,57
E 2	9,08	7,41	6,26
W 6 a	4,00	4,00	4,00
insgesamt	422,56	435,17	424,56

Tariflich Beschäftigte

Produktbereich	Bezeichnung	Entgeltgruppe													
		W 6 a	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
01	Innere Verwaltung	0,000	2,846	1,000	9,000	27,556	70,521	3,000	15,205	15,678	3,879	6,780	3,000	2,250	2,503
02	Sicherheit und Ordnung	0,000	0,064	1,000	0,000	6,894	6,494	0,000	1,128	3,551	0,179	1,000	0,897	0,000	0,000
03	Schulträgeraufgaben	0,000	1,900	0,260	0,000	13,870	10,120	0,000	1,501	1,120	0,434	0,000	0,000	0,000	0,000
04	Kultur und Wissenschaft	0,000	0,000	0,220	0,000	1,500	1,510	0,000	0,000	2,000	0,500	1,000	0,000	0,000	0,000
05	Soziale Leistungen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,300	2,000	0,000	1,000	8,750	11,174	0,000	0,000	0,000	0,000
06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	0,000	3,770	0,700	0,000	40,180	8,800	0,000	25,940	41,610	3,574	1,000	0,000	0,000	0,000
08	Sportförderung	0,000	0,000	0,000	2,470	4,500	0,000	0,000	1,497	1,000	0,566	0,000	0,000	0,000	0,000
09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	0,000	0,000	0,000	0,000	3,000	1,000	0,000	0,000	0,390	0,520	2,987	2,967	0,962	0,000
10	Bauen und Wohnen	0,000	0,500	0,500	1,000	2,480	0,770	0,000	2,000	0,640	1,000	1,000	0,000	0,000	0,000
11	Ver- und Entsorgung	0,000	0,000	0,000	0,000	1,365	0,006	0,000	0,782	0,809	0,961	1,100	0,078	1,601	0,170
12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	0,000	0,000	0,000	0,000	0,250	0,000	0,000	0,167	0,974	0,981	0,801	0,000	0,368	0,252
13	Natur- und Landschaftspflege	4,000	0,000	0,000	0,000	0,250	0,000	0,000	1,000	0,000	1,000	0,113	0,033	0,070	0,070
14	Umweltschutz	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	1,000	0,000	0,498	0,000
15	Wirtschaft und Tourismus	0,000	0,000	0,000	0,000	0,097	0,110	0,000	1,018	0,224	0,000	0,000	1,026	0,000	0,000
16	Allgemeine Finanzwirtschaft	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,128	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000
17	Stiftungen	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,000	0,064	0,032	0,000	0,000	0,250	0,000
Insgesamt:	422,56	4,00	9,08	3,68	12,47	102,24	101,46	3,00	51,24	76,81	24,80	16,78	8,00	6,00	3,00

I Beamte zur Anstellung

Amtsbezeichnung	Besoldungsgruppe	Zahl der Beamtinnen z.A./ Beamten z.A. 2009	Zahl der Beamtinnen z.A./ Beamten z.A. 2008	Zahl der Beamtinnen z.A./ Beamten z.A. am 30.06.08	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
Inspektorinnen z.A./Inspektoren z.A.	A 9	-	-	-	
Brandmeister z. A.	A 7	2	2	2	
Sekretär/innen z.A	A 6	0	0	2	
Insgesamt		2	2	4	0

II Nachwuchskräfte und informativisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2009	beschäftigt am 01.10.2008	Erläuterungen
1	2	3	4	5
Auszubildende	Ausbildungsvergütung	10	10	
Stadtinspektoranwärter/in	Anwärterbezüge	1	1	
Praktikantinnen/Praktikanten	fester Satz	6	4	
insgesamt		17	14	